

Sallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.

(Sallischer Courier.)

Politisches und

für Stadt



literarisches Blatt

und Land.

In der Expedition der Sallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 6 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 12 1/2 Sgr.
Insertionsgebühren 1 Sgr. 6 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N^o 100.

Halle, Dienstag den 30. April

1867.

Hierzu zwei Beilagen.

Zur Tages-Situation.

Die Anzeichen einer friedlichen Ausgleichung des drohenden Conflictes mehren sich. In Frankreich selbst lassen sich immer zahlreichere Stimmen nach dieser Richtung hin vernehmen. Nachdem der Friedens-Adresse der Pariser Studenten die in gleichem Sinne gehaltene Antwort der vortigen Arbeiter auf den Friedensgruß ihrer Berliner Genossen gefolgt ist, hat nun auch der gesetzgebende Körper Frankreichs durch das Votum seiner Bureau's gegen die Interpellation Jules Favre's seine Uebereinstimmung, wenigstens mit einer ruhigeren Behandlung der schwebenden Frage, kundgegeben. Wir stellen die Meldung darüber mit den sonstigen neuesten Nachrichten, welche eine friedlichere Wendung bekräftigen, nachstehend zusammen.

Wien, d. 27. April. Mehrere Morgenblätter constatiren nach anscheinend guter Information, daß Oesterreich, bevor noch von anderen Vermittelungsvorschlägen die Rede gewesen, den streitenden Parteien in der Luxemburgischen Frage folgende, auch den übrigen Großmächten mitgetheilte Alternative vorgeschlagen habe: Entweder mit Räumung und Schließung der Festungswerke verbundene Neutralisirung Luxemburgs, oder Abtretung des Großherzogthums an Belgien und Aufnahme desselben in die Belgische Neutralität. Letzterer Vorschlag sei Seitens der Belgischen Regierung selbst auf Widerspruch gestossen, und zwar wegen Schwierigkeiten, welche sich aus der Belgischen Verfassung herleiten. Nachdem der Kaiser Napoleon seinen durch Vertrag mit dem Könige der Niederlande gewissermaßen schon erworbenen Rechten entsagt, trete nunmehr der erste auf Neutralisirung Luxemburgs gerichtete Vorschlag Oesterreichs wieder in Wirksamkeit.

Wien, d. 27. April. Schweizer's „Wiener Correspondenz“ will wissen, daß eine Konferenz in London in Aussicht stehe. Es scheinere Regierung vorhanden, das Luxemburger Besatzungsrecht durch eine Garantieübernahme der europäischen Mächte ablösen zu lassen.

Wien, d. 28. April, Morgens. Die heutige offiziöse „Debatte“ erzählt, daß im Verlaufe des gestrigen Tages Nachrichten eingetroffen sind, nach welchen die Oesterreichischen Propositionen Seitens des Berliner Cabinets als Basis für weitere Verständigungsunterhandlungen angenommen wären. Der Zusammentritt der Londoner Conferenz soll als gesichert erscheinen.

Paris, d. 27. April, Nachmittags. In der gesetzgebenden Versammlung wurde die Interpellation Jules Favre's betreffs Luxemburgs von den Bureau verworfen in Folge eines Briefes von Rouher, worin dieser erklärt, daß, wenn es möglich gewesen wäre, unverzüglich Erklärungen in dieser Angelegenheit zu geben, sich die Regierung beistimmen würde, sie auf die Tribüne zu bringen; aber Verhandlungen, die sich der Erhaltung des europäischen Friedens günstig gestalten, seien eingeleitet und werden von den Großmächten eifrig betrieben. Diese Sachlage lege der Regierung die größten Reserven auf; er glaube daher nicht, die Verantwortlichkeit einer öffentlichen Debatte auf sich laden zu können. Gegenüber der natürlichen Aufregung der öffentlichen Meinung schlage er nur mit Bedauern die Vertagung dieser Diskussion vor. Die Regierung sei entschlossen, diesen wichtigen Gegenstand, sobald es die Umstände irgend erlauben, zur Behandlung den Kammern vorzulegen.

Paris, d. 27. April. Man versichert aus guter Quelle als positiv, daß Preußen auf eine Konferenz eingeht, die in London stattfinden soll. Das neue Journal „Le Mouvement“ glaubt aus guter Quelle zu wissen, daß Rußland die Neutralisirung Luxemburgs sowie dessen Abtretung an Belgien, unter Vorbehalt einer Kompensation für Frankreich an der belgischen Grenze, vorgeschlagen habe, und daß England diesem Vorschlage beistimme. Oesterreich dagegen schlage bloß die Neutralisirung des Großherzogthums vor. Die drei Mächte seien einig, die Räumung Luxemburgs zu empfehlen.

Paris, d. 27. April, Nachmittags 3 Uhr. Der Brief des Staatsministers Rouher im gesetzgebenden Körper machte auf die Börse guten Eindruck. Die Anfangs schwankende Haltung wurde gegen Schluß fest. Die 3%, welche zu 66,75 eröffnete und dann auf 67,80 gestiegen war, fiel wieder bis 67,30 und schloß zu 67,50. Consols von Mittags 1 Uhr waren 91 1/8 gemeldet.

Paris, d. 28. April, Nachmittags. Der Zusammentritt einer Conferenz in London wird allgemein als gesichert betrachtet. — Auf dem Boulevard wurde die Rente 68, Italiener 48,70, Amerikaner 79 1/2, gemacht. Starke Nachfrage. Wenig Geschäft.

Berlin, d. 27. April. („R. Z.“) Unterrichtete Privatschreiben aus Florenz, vom 23. April besätigen, daß alle Anstrengungen Frankreichs, Italien zum Herausstreiten aus der Neutralität im Interesse einer französischen Allianz zu bewegen, vollständig gescheitert sind. — Die hier anwesenden Mitglieder der Disposition der französischen Kammer versichern, daß in Frankreich der Friedenswunsch vorherrsche und die überwiegende Mehrheit eine diplomatische Lösung, welche den beiderseitigen nationalen Regungen gerecht würde, freudig begrüßen würde.

Berlin, d. 28. April. (Course aus dem heutigen Privatverkehr nach der Börsenzeitung.) Auswärtige hohe Course und die Mittheilung der „Debatte“ (vergl. oben) brachten bei guter Stimmung alle Course in die Höhe. Oesterreichische Credit-Actien 164 1/2 bis 1/2 bz.; 1860er Loose 63 1/2 — 62 3/4 bz.; Lombarden 98 — 99 3/4 bz.; Franzosen 100 — 102 1/2 bz.; Italiener 46 3/4 — 47 1/4 bz.; Amerikaner 76 — 76 3/4 bz.; Hessische Nordbahn 85 1/2 — 86 1/4 bz.; Köln-Mindener 132 — 136 bz.; Bergische-Märkische 139, 141, 140 bz.; Rheinische 107 bis 110 bis 109 bz.; Oberhessische 174 1/2 — 175 1/4 bz.; Mainz-Ludwigshafener 118 bz.; Handels-Gesellschaft 98 1/4 bz.; Russische I. Prämien-Anleihe 90 bz., do. II. 85 bz.; Genfer 25 bz.; kurz Wien 76 1/2 bis 3/4 bz.

Deutschland.

Berlin, d. 28. April. Se. Majestät der König haben geruht: In Wiederbesetzung der zur Zeit vakanten großen Hofämter im Königreich Preußen die Würde des Landhofmeisters dem bisherigen Ober-Marschall Kammerherrn Grafen zu Dohna-Laud auf Laud, die Würde des Ober-Marschalls mit dem damit verknüpften Prädikat „Excellenz“ dem Kammerherrn und bisherigen Schloßhauptmann von Königsberg Legations-Rath Grafen zu Dohna-Schlobitten auf Schlobitten, und die Würde des Ober-Burggrafen mit dem damit verknüpften Prädikat „Excellenz“ dem Regierungs-Präsidenten Kammerherrn Grafen zu Eulenburg in Marienwerder zu verleihen; sowie den Appellations-Gerichts-Rath von Bötticher in Magdeburg als Kammergerichts-Rath an das Kammergericht zu versetzen.

Die „Nordd. Allg. Ztg.“ enthält mit Bezug auf den am 29. d. M. zusammentretenden Landtag einen Leitartikel, dem wir folgende Stellen entnehmen: „Ja, in einem Augenblick, wo der politische Horizont unmisslich erscheint, begrüßen wir das Zusammentreten der preussischen Volksvertretung mit Freuden, denn dieselbe wird, ohne direct mit der auswärtigen Frage, welche gegenwärtig die Gemüther bewegt, sich zu beschäftigen, dem Auslande doch die unzweifelhafte Gewissheit gewähren, daß Regierung und Volk einig, wie vielleicht kaum jemals in den letzten Jahrzehnten, die Gestaltung, welche Deutschland infolge der Ereignisse des vergangenen Jahres gewonnen hat, als einen bestehenden Rechtszustand betrachten, der von keiner Seite mehr in Frage zu stellen ist.“ Der Schluß des Artikels, dessen Adresse nicht zu verkennen ist, lautet: „Mit Freuden geben auch wir uns der neuerdings mehr befestigten Hoffnung auf Erhaltung des Friedens hin, denn Preußen-Deutschland, welches Niemandem bedroht, von Niemandem das Aufgeben auch nur des kleinsten Theiles einer factischen oder rechtlichen Macht fordert, hegt aus

sich selbst keine kriegerischen Aspirationen, und seine Politik wird stets von dem Geiste des Friedens befeuert sein, so lange man nur, wie es sich gebührt, auch unserem Staate gegenüber dieselbe Achtung vor dem Recht der bestehenden Zustände behält, welche wir beobachten. Wir sind entfernt davon, zu bezweifeln, daß irgend eine andere Macht geneigt sei, diese völlig von selbst sich verkehrende Gegenseitigkeit, auf welcher der Frieden Europas beruht, seinerseits in Frage zu stellen; jedoch den aufgeregten Leidenschaften gewisser Theile des französischen Volkes gegenüber, wie sie in der Presse sich kundgeben, halten wir eine entschiedene Antwort der besonnenen preussischen Volksvertretung für angemessen, und diese Antwort, nicht ertheilt auf dem Wege der Interpellation, wird in der größten Majorität für die Erfolge der deutschen Politik unserer Meinung nach in die würdigste Form gekleidet werden.

Die „Kreuzzeitung“ meldet: Die Aeußerungen der Großmächte über die Luxemburgische Frage sind hier eingetroffen; sie gehen sämtlich dahin, daß der europäische Frieden wo möglich aufrecht erhalten werden müsse. Indem die Angelegenheit, fährt das Blatt fort, eine Frage zwischen den Großmächten geworden ist, es sich also nicht mehr um eine Einzelerforderung Frankreichs handelt, sind die Aussichten auf Erhaltung des Friedens stärker geworden. Preußen werde die Regulirung der Luxemburgischen Frage auf europäischen Grundlagen, unter europäischer Garantie nicht abweisen.

Ein Wiener Correspondent schreibt der „Kreuzzeitung“: Ueber die Natur der diplomatischen Verhandlungen, welche in der Luxemburger Frage bis zu den jüngsten Tagen schwebten und einen eigentlichen Abschluß auch heute noch nicht gefunden haben, sind in hiesigen und auswärtigen Blättern so viel Versionen in Umlauf, daß es angemessen scheint, noch nachträglich festzustellen, was hier in unterrichteten Kreisen als Gegenstand und Zweck derelben bezeichnet wird. Vor Allem wird bemerkt, daß ein Englischer Vermittlungsvorschlag nicht existirt, und ein Russischer, wenn es überhaupt beabsichtigt war, denselben abgelehnt zur Geltung zu bringen, zu Gunsten des Oesterreichischen zurückgezogen wurde. England hat nur als Mitunterzeichner der Verträge von 1839 seine Ansichten über die Rechtswirkung dieser Verträge und über deren Anwendung auf den Streitfall in Berlin und Paris auf diplomatischem Wege ausgesprochen, ohne an seine Ansichten bestimmte Vorschläge zu knüpfen. Die Oesterreichischen Vermittlungs-Propositionen gingen bekanntlich ursprünglich dahin, Luxemburg solle in Belgien einverleibt werden, Frankreich Belgisches Gebiet zwischen der Sambre und Maas, also die nördlichen Grenzen des Friedens von 1814 erhalten, Preußen aber für das Aufgeben des Besatzungsrechtes von Luxemburg dadurch entschädigt werden, daß es der Verpflichtung des Art. 5 des Prager Friedens, Nordschleswigisches Gebiet an Dänemark abzutreten, enthothen werde. So stand die Frage bis in den jüngsten Tagen. Seither ist sie allerdings dadurch wesentlich verschoben worden, daß Frankreich erklärte, von jeder Gebietserwerbung, sei es Belgischen oder Luxemburgischen Landes, abzusehen und nur darauf zu bestehen, daß Preußen sein Besatzungsrecht in Luxemburg aufgeben.

Die „Zeidl. Corresp.“ schreibt: „Wir bemerken, auf Grund zuverlässiger pariser Mittheilungen, daß die Sprache des Kaisers sowie des Staats-Ministers Rouher bis jetzt noch eine durchaus friedliche und gegen Preußen verbindliche geblieben ist. Damit stimmen nun freilich die Nachrichten über fortgesetzte Rüstungen schlecht überein. Allerdings wird jede einzelne durch einen nahe liegenden außerpolitischen Zweck gerechtfertigt, in ihrem Zusammenhange aber erhalten sie doch einen demonstrativen Charakter, dessen Konsequenzen schwer zu umgehen sein werden.“

Der „Köln. Stg.“ wird aus Berlin geschrieben, daß Preußen nicht der Räumung Luxemburgs unbedingt widerspreche, sondern bloß der Räumung, wie Frankreich bisher den anderen Mächten gegenüber seine Forderung gestellt und motivirt hat und wie sie, einmal anerkannt, Mainz gegenüber ebensowohl geltend gemacht werden könnte. Frankreich geht nämlich, wie man in Berlin behauptet, von der Auffassung aus: daß mit der Verfassung des „Deutschen Bundes“ auch das gesammte, auf die Vertheidigung Deutschlands und Europa's gegen Frankreich gerichtete Vertragsrecht von 1815 und alle darauf begründeten Besatzungsrechte einzelner deutscher Staaten auf dem Territorium anderer Staaten, sowie positiv jedes völkerrechtliche Hinderniß der Abtretung von Land und Festung Luxemburg an Frankreich durch dessen Souverain hinwiegend geworden sei. Diese Auffassung will Frankreich anerkannt haben, und dann — nach solcher Anerkennung — „freiwillig“ auf den Erwerb von Land und Festung Luxemburg verzichten. Und Oesterreich soll per se die Weise solcher Auffassung und ihrer Anerkennung das Wort reden. Preußen widerspricht derselben, welche im Princip Mainz mit Preis geben würde, wäre aber bereit, über einen Ersatz seines Besatzungsrechtes in Luxemburg entgegenkommend zu verhandeln, falls nur die Mächte im Allgemeinen den Fortbestand jenes vertragsmäßigen Defensivsystems, von welchem Preußens Besatzungsverträge mit dem Großherzoge von Luxemburg und dem Großherzoge von Hessen Ausflüsse sind, festhalten und zugleich die Neutralität von Land und Festung Luxemburg vertragsmäßig und wirksam garantiren wollten. Hierzu aber soll Oesterreich am wenigsten und bis jetzt kaum England ernstlich geneigt sein.

Der hiesige officielle Correspondent der „R. Z.“ schreibt: Es handelt sich in Luxemburg nicht um eine ganz vereinzelte Frage, sondern um ein 1815 vertragsmäßig festgestelltes zusammenhängendes „Defensiv-System“ von wesentlich europäischem Charakter. Die französische Presse, auch die officielle, sängt neuerdings an, das Preussische Besatzungsrecht in Mainz mit dem in Luxemburg auf gleiche Linie zu stellen. Sie abstrahirt von dem Unterschiede, daß Preußen für Mainz sein Besatzungsrecht zugleich auf neue Verträge mit dem Großherzoge von Hessen gründet, indem sie die Zulässigkeit eines solchen Vertrages

nach der Auflösung des Deutschen Bundes befreitet. Sie behauptet, daß durch die Ereignisse von 1866 mit der Deutschen Bundesverfassung zugleich die ganze Europäische Rechtsbasis des Deutschen Defensiv-Systems von 1815 zerstört sei, auf welcher allein die vertragsmäßige Erwerbung eines Preussischen Besatzungsrechtes in einem unabhängigen Staate an der Grenze Frankreichs möglich gewesen sei, ohne eine Beleidigung gegen dieses zu sein. Hier offenbar sich die gefährlichste Seite der Französischen Forderungen. Es gewinnt hiernach allerdings den Anschein, daß Luxemburg nur Nr. 1 auf den Französischen Forderungszettel ist. Für den Fall wäre natürlich der Krieg ganz unvermeidlich. Allein — noch ist das nicht officiell ausgesprochen, und es wird doch für die vermittelnden Mächte nicht unmöglich sein, auch in dieses Dunkel einiges Licht zu bringen. Viel, vielleicht das Meiste dürfte für die Erhaltung des Friedens davon abhängen, ob die vermittelnden Mächte im Interesse des Friedens ernsthafte Garantien übernehmen wollen.

Der bekannte französische Deputirte Garnier-Pagès, welcher im Jahre 1848 Mitglied der provisorischen Regierung zu Paris und eine Zeit lang Finanz-Minister gewesen, auch heute zu der entschiedenen Oppositionspartei gehört, hält sich augenblicklich hier in Berlin auf. Er beabsichtigt, wie wir hören, eine internationale Zusammenkunft von liberalen Volksvertretern, Behufs Agitation für die Erhaltung des Friedens, herbeizuführen. Als Ort der Konferenz ist Brüssel ausersehen.

Aus London wird gemeldet, daß auf Anfrage solcher Geschäftleute, welche Getreidegeschäfte nach der Dittsee machen, das dortige Handelsamt erklärt habe, die Dittsee werde bei einem etwa ausbrechenden Kriege keinesfalls blockirt werden.

Am 24. d. Mts. wurden die Redaktionen sämtlicher Mainzer Blätter vor den ersten Polizei-Commissar citirt, um Kenntniß von einer Verfügung des Festungs-Gouvernements zu erhalten, in welcher denselben angedeutet wurde, sich fortan jeder Meldung u. z. zu enthalten.

Nach officiellen Nachrichten ist die in den Zeitungen umlaufende Nachricht, daß gegenwärtig alle telegraphischen Depeschen politischen Inhalts, die nach einem außerhalb des Norddeutschen Bundes liegenden Orte bestimmt sind, vor ihrer Beförderung erst an die Central-Station in Berlin eingesandt werden müßten, ganz ungegründet, vielmehr sind in Bezug auf den telegraphischen Verkehr durchaus keine beschränkenden Bestimmungen ergangen.

Nach der „R. Z.“ sollen in Hannover Agenten bemerkt werden, welche sich darüber Information zu verschaffen versuchen, ob im Falle einer Landung von 10 — 20,000 Franzosen wohl mit Wahrscheinlichkeit darauf zu rechnen sei, daß die dortigen Einwohner mit diesen gemeinschaftliche Sache gegen Preußen machen würden.

König Georg in Giezig scheint in einem sehr bedenklichen Zustande zu sein. Neulich hat er seinen Lieblings-Adjutanten, Major v. Kohrausch, entlassen, weil derselbe äußerte, er wolle sein Haus verlassen und sich ganz in Giezig oder einem anderen Theile Wiens niederlassen. Jeder andere Sterbliche wäre durch einen solchen Beweis von Treue im Unglück gerührt worden; König Georg aber sah darin nur den frechen Zweifel an der Gewißheit seiner Rückkehr nach Hannover, und will solche Leute nun einmal nicht um sich haben. Man schliesse aus diesem Zuge auf die Gesichte seiner Regierung zurück und wird manches Räthselhafte begreifen!

Stuttgart, d. 25. April. Eine Versammlung der deutschen Partei hat nachstehende Resolution gefaßt: „1) Die unverzügliche nationale Einigung von Nord- und Süddeutschland betrachten wir, im Hinblick zumal auf die politische Lage der Gegenwart, im Interesse des Gesamt-Vaterlandes nicht weniger als im Interesse der einzelnen süddeutschen Staaten, dringend geboten. 2) Eine besriedigende Lösung dieser Aufgabe ist nur möglich durch die Theilnahme der süddeutschen Staaten an den Einrichtungen des norddeutschen Bundes für die gemeinsamen Angelegenheiten, insbesondere bedingt durch die Theilnahme derselben an dem Bundesrath und Reichstag. Die für die süddeutschen Staaten nach ihren besonderen Verhältnissen wünschenswerthen Veränderungen der norddeutschen Bundesverfassung sind durch Staatsverträge unter Vorbehalt ständischer Zustimmung festzusetzen. 3) Die süddeutschen Staaten haben unter Festhaltung der Einigung mit dem norddeutschen Bunde und unter Wahrung ihres constitutionellen Lebens die nothwendigen Änderungen in dem Heerwesen ohne weiteren Verzug zur Ausführung zu bringen. Die Regierungen, wie die Bevölkerungen derselben können sich den Opfern nicht entziehen, welche zur Erreichung ihrer Einigung mit dem Norden Deutschlands unerlässlich sind.“

Luxemburg, d. 24. April. Prinz Heinrich der Niederlande, Statthalter des Großherzogthums, hat die hiesige Regierung beauftragt, allen Bethelligten bekannt zu machen, daß der König-Großherzog von den Gefühlen, welche seine loyalen und treuen Luxemburger in ihren Adressen für die Erhaltung der Selbstständigkeit des Landes unter dem Hause Dranien ausgedrückt haben, lebhaft gerührt ist. Anlässlich der Ernennung der Herren Jonas und Göhr zu Vertretern der großherzoglichen Regierung bei den Kabinetten von Paris und Berlin, bemerkt die officielle „Union“, daß von nun ab alle die auswärtige Politik des Großherzogthums betreffende Fragen von der diesseitigen (luxemburgischen) Regierung würden direkt verhandelt werden. Wohl nicht mit Unrecht hält man die Mission der genannten Herren für eine sehr schwierige. Der „Courrier du Grand-Duché“ erwidert den Glauben vieler Personen, daß die neu ernannten Vertreter der großherzoglichen Regierung beauftragt seien, in Paris und Berlin die Negotiationen wegen Abtretung des Landes an Frankreich weiter zu verfolgen, will dies aber seinerseits nicht für möglich halten. Ueber den nach Paris gelangten Herrn Jonas berichtet eine Correspondenz der „Allg. Ztg.“: „Aus der Wahl dieser Persönlichkeiten läßt sich mit Sicherheit auf die Wünsche der Regierung schließen. Dieselbe arbeitet mit allen Mitteln einer An-

nerion des Großherzogthums an Frankreich in die Hände: sie duldet französische Agitatoren im Lande, beschützt französischen-freundliche Bittgesuche an den Großherzog, und sendet endlich nach Paris einen allbekanntesten französischen Annerionisten, nach Berlin einen Indifferenten. Herr Jonas ist ein Busenfreund des französischen Vice-Konsuls in Eich (bei Buremburg); er konferirte mit dem von der französischen Regierung hierher gesandten Emissär Jaquinot, Unterpräfekten von Verdun; er erklärt es übrigens offen und überall, daß er „für eine Annerion an Frankreich halte.“

Oesterreichische Monarchie.

Die Aufhebung des Tabaksmonopols im Laufe des nächsten Jahres ist in den Ministerien für beide Reichshälften prinzipiell festgesetzt. Dagegen wird eine dreifache Steuer auf die Produktion und Fabrikation des Tabaks, wie auf den Tabakshandel gelegt.

Frankreich.

Paris, d. 26. April. Der „Temp“ fährt fort, den Abenteuerlichkeiten der „Liberte“, des „Mémorial Diplomatique“, der „France“ u. s. w. gegenüber den gesunden Menschenverstand und die Besonnenheit zu vertreten. Heute bringt Karl Dolfus in diesem Blatte einen beherzigenswerthen Aufruf an das Volk sowohl in Frankreich wie in Deutschland, worin er entwickelt, daß ein Krieg zwischen beiden Nationen das größte Unglück sei, welches sie betreffen könne, und daß nur Verblendung den Glauben predigen könne, als sei der Krieg eine Nothwendigkeit und eine Unvermeidlichkeit geworden; die Gemüther seien allerdings beunruhigt, die Herzen von Sorgen schwer und die seltsamen Leute von Besorgniß erfüllt; doch so lange die Kanone noch schweige, sei noch nichts unwiderrücklich verloren. „Mit Ausnahme einiger Sinnverirrter“, heißt es dann weiter, „will Niemand den Krieg, weder in Frankreich noch in Deutschland; dort wie hier fürchtet Jedermann den Ausbruch desselben. Gegen Lagen dieser Art aufzutreten, ist Menschenpflicht, denn es handelt sich dabei um die Ehre der Menschheit. Oder hätte die menschliche Thorheit etwa keine Grenzen mehr? Das ist die Frage, um die es sich handelt. Ein jämmerlicher Zwischensall bietet der Civilisation Schach. Ist es möglich, daß er sie dahinstreift? Die Civilisation ist das ersparte Vermögen der Vernunft und Gerechtigkeit, das Jahrhundert hindurch von den Menschen mühsam angeammelt worden ist; sie ist das Vermögen des Menschengeschlechtes, welches ihm so viel gekostet hat! Wollen wir dieses Vermögen dem scheußlichen Ungeheuer des Hasses und dummer Citelkeit zur Beute werden lassen? Morgen vielleicht werden sich zwei große Völker missichtlich endlosen Abschlachten hingeben, weil man irgendwo einen Steinhaufen gefunden hat, den Dieser zu besetzen fordrte, und von dem Jener nicht will, daß er ihm besetzt. Ueber die Ehre läßt sich unterhandeln; über das point d'honneur ist kein Abkommen möglich; es kennt nur sich selbst, und seine Eingebildetheit allein ist seine Stärke. Sein sicherster Triumph ist der Triumph der Leidenschaft, über die Vernunft zu siegen. Es will uns heute unter sein Joch beugen; wollen wir es zugeben, und werden wir ohnmächtig gegen uns selbst sein? Wird das entsefelte Thier mit unserem Verstande davongehen? Ich für meinen Theil glaube es nur dann erst, wenn ich es gesehen habe. Es handelt sich hier nicht um eine Fatalität; die Kanonen schießen sich nicht allein los; die Menschen oder ihre Leidenschaft zünden sie an. Wir werden alle für dieses Unglück verantwortlich sein, und unsere Kinder werden von uns dafür Rechenschaft fordern!“ Das „Journal des Debats“ legt den Artikel des „Constitutionnel“ dahin aus, daß die luxemburgische Frage nunmehr eine europäische Frage geworden sei. Zu dem Satze: Frankreich ist von keinem Ergeisse erfüllt und es hat jede Präntation für sich bei Seite gesetzt“, macht das „Journal des Debats“ die Bemerkung: „Soll das heißen, daß Frankreich nicht absolut beansprucht, sich Luxemburg einzuverleiben, und daß es im Nothfalle sich mit der Räumung des Großherzogthums durch Preußen zufrieden geben würde? Der „Constitutionnel“ hat ohne Zweifel Gründe, sich darüber nicht klar auszusprechen.“ Ist diese Frage eine europäische geworden, so kann es sich nur darum handeln, einen Modus zu finden, der eine europäische Garantie bietet, daß die luxemburger Frage von der Liste der Kriegsgefahren für das gesammte europäische Staaten-Concert gründlich und bleibend getrichen werde.

Der „Estandar“ enthält Folgendes: „Man schreibt uns aus Berlin, daß die Abwendung eines eigenhändigen Schreibens Ihrer Majestät der Königin Victoria an den König Wilhelm I. sich authentisch bestätigt. Die Königin verlangt nachdrücklich, daß König Wilhelm durch seine Mäßigung Europa das Unheil eines Krieges ersparen möge, in welchem England notwendiger Weise eine absolute und die übermäßigen Präntationen Preußens mißbilligende Neutralität beobachten würde. Das verführliche Einschreiten der Königin rechtfertigt sich doppelt durch die Größe der aufs Spiel gesetzten Interessen und durch die Familienverhältnisse Ihrer britischen Majestät, deren älteste Tochter die zukünftige Königin Preußens ist.“ Wir überlassen, sagt die „K. Z.“, natürlich dem „Estandar“ die Verbürgung dieser Angaben und bemerken nur, daß nach Andeutungen, die in England gefallen sind, die Abwendung eines Briefes der Königin Victoria an den König von Preußen nicht geradezu unwahrscheinlich klingt.

Die heutige Truppenmusterung ist ohne jede Kundgebung vor sich gegangen. Die Truppen wie das Publikum verhielten sich ruhig. Nach Beendigung der Reute kam der Staatsminister Rouher herbei und überreichte dem Kaiser eine Depesche, die derselbe mit großer Aufmerksamkeit gelesen und welcher man schon aus diesem Grunde Wichtigkeit zuschreibt. — An der Börse geht die Rede, die Regierung beabsichtigt, schon im Laufe der nächsten Woche eine Anleihe von 750 Millionen anzubringen, falls bis dahin keine günstige amtliche Entscheidung erfolgt oder in sichere Aussicht gestellt ist.

Italien.

Die Actionspartei begünstigt nicht die Beteiligung Italiens am europäischen Kriege, denn ihr ist die Herfolge zu Gunsten des Bonapartismus gründlich verhasst, und sie fühlt ganz den Schimpf, der schon in dem Antrage liegt, Italien solle Leute an Frankreich verkaufen, die von diesem besolbet und als Kanonensfutter benutzt werden sollen; aber daß diese Partei eine europäische Krisis benutzen wird, um in Rom die durch den September-Vertrag errichtete Ordnung der Dinge umzustößen und für Aspromonte Genugthuung zu nehmen, unterliegt kaum noch einem Zweifel. Die Dinge liegen heute nicht wie 1862; Rattazzi wird, wenn er durch Abwendung einer Armee über die Alpen mit der Mittelpartei für immer gebrochen, im Volke keine Stütze haben; denn die Mittelpartei ist mit der Actionspartei darüber einig, daß Italien nicht berufen ist, mit dem französischen Chauvinismus auf Abenteuer auszugehen.

Das „Univers“ gibt folgenden Auszug einer Allocution, welche der Papst am Donnerstage der Charwoche in St. Peter gehalten hat:

Meine lieben Kinder! In der Zeit, in welcher wir sind und in welcher ich Euch auffordere, alle über das Leiden unseres Herrn Jesus Christus nachzudenken, sehe ich ein großes Gedränge, eine große Zahl von guten Christen um mich her, welche mich um meinen Segen bitten, und obgleich ich Euch gestehe, daß es anstrengend ist für einen Greis (man nennt mich den Greis des Vatican), d. h. der Papst ist kein junger Mann mehr und kann sich nicht mehr viel anstrengen, so macht mich doch diese Anstrengung sehr zufrieden, und ich fühle einen großen Trost darin, Euch um mich vereinigt zu sehen. Ich hoffe, Ihr seid alle hieher gekommen, um des Heiles willen und in einem guten Geiste. In unseren Tagen denken wenig Personen an den Geist; man beschäftigt sich zu sehr mit der Materie. Man muß den Geist des Glaubens haben, und ich hoffe, daß Ihr in diesem Geiste den schönsten Feierlichkeiten der heiligen Woche betheuern und den Segen des Papstes empfangen werdet. Es gibt viele Protestanten, welche nicht den Geist des Glaubens haben und welche doch diesen Funktionen betheuern wollen; sie wollen Obereignen sein und gewissen Reden. Ich höre immer zu Gott für sie, damit er ihnen den Geist der Wahrheit gebe; denn es gibt nur Einen Gott, es gibt nur Eine Taufe, es gibt nur Einen Gott; ich hoffe, es wird eine Zeit kommen, wo die ganze Welt eines Glaubens sein werde, Einer Taufe, eines Gottes. Ich erinnere Euch, daß man nicht allein für die Industrie, für die Speculationen, für den Reichthum leben muß. Die Welt hat zu sehr den Geist vergessen, sie hat sich der Materie genenkt. Der Welt, von welcher ich spreche, gehöre ich nicht an, ich bin nicht von der Welt; auch Ihr nicht, Ihr seid eine Vereinigung von Christen; aber die Welt im Allgemeinen hat sehr den Geist vergessen, um sich nur mit dem Körper zu beschäftigen. Es ist jedoch erlaubt, sich den Geschäften zu widmen, der Industrie und den Speculationen; aber in einem richtigen Maße: ein Familienvater muß geschäftig sein, um seine Familie zu ernähren, aber er muß daraus nicht seinen einzigen Lebenszweck machen. Darum, wenn Ihr Rom, welches man die heilige Stadt nennt, verlassen werdet, hoffe ich, daß Ihr einiges Gute mit Euch nehmet, was Euch rührt, was Euch wohlthut, — aber nicht ein materielles Gut. Ich bitte Euch, bedenket, daß wir nur hienieden sind, um zu Gott zu gelangen, daß unser einziges Geschäft ist, uns zu heiligen. Um den Geist zu heiligen, muß man an das Ziel unseres Lebens denken. Man muß bedenken, daß wir alle erlöschen müssen vor Gott an dem großen Tage des Todes, und Rechenschaft geben von unseren Thaten. Ich bitte Euch, meine lieben Kinder, bedenket, daß Ihr eine Seele habet. Ihr müßt Euch um diese mehr bekümmern, als um Reichthümer, um Speculationen, um Ehrenhäben, mehr als um alle diese Erbärmlichkeiten. Es ist nicht verboten, daran zu denken; man kann es thun, wenn man dabei den Geist der Gerechtigkeit und der Mäßigkeit bewahrt; aber ich wiederhole es, bedenket, daß Ihr eine Seele habet, die nach dem Bilde Gottes geschaffen ist und die vor Ihm erscheinen muß; sie muß Rechenschaft geben von allen ihren Thaten, sie wird Rechenschaft geben müssen für ein Leben von neunzig, von sechsundneunzig, von hundert Jahren sogar; sie muß Rechenschaft geben von Allem. Denket also wohl daran, meine Kinder, und erinnert Euch, daß der Geist mehr ist, als die Materie. Und so nehmet denn diesen Segen für alle Eure Absichten. Ich segne Euch, liebe Kinder, ich segne Euch im Namen des Vaters, der Euch geschaffen hat, des Sohnes, Eures Erlösers, der gelitten hat, um Euch mit dem Preis seines Blutes zu erlösen, des heiligen Geistes, dessen Licht auf Euch herabgesenken wird, um Euch den Geist des Glaubens zu geben, um Euch die Wahrheit erkennen zu lassen. Benedictio Dei omnipotentis, Patris et Filii et Spiritus Sancti, descendat super vos et maneat semper!

Niederlande.

Eine Haager Correspondenz des „Moniteur“ berichtet Näheres über die von der holländischen Regierung vorbereitete Heeresreform. In diesem Schreiben heißt es: Der Kriegsminister, General van den Bosch, hat in der Budgetdebatte den neuen Vertheidigungsplan des Königreichs dargelegt. Nach den von dem General gegebenen Aufschlüssen würde die Vertheidigung des Landes im Falle der Gefahr um die Hauptposition von Utrecht zuerst, und dann um Amsterdam concentrirt werden. Die erstere stützt sich einerseits auf die Zuyder-See, andererseits auf die Waal. Die zweite bietet durch die natürliche Stärke ihrer geographischen Lage ein sehr bedeutendes Bollwerk. Diese beiden Stellungen sind durch ein ausgebreitetes Ueberschwemmungssystem und durch mehrere starke Forts gedeckt. Da demnach die Landesvertheidigung ausschließlich auf dem rechten Ufer des Rheins und der Maas concentrirt ist, so werden die auf dem linken Ufer gelegenen Festungen Mästricht, Venloo, Bergen op Zoom, Bath, Wissingen und Beda überflüssig, und sollen daher geschleift werden, wozu die Kammer bereits ihre Zustimmung gegeben hat.

Aus der Provinz Sachsen.

— Mit dem 1. Mai tritt für die Thüringische Eisenbahn ein neuer Fahrplan in Kraft, der in der 1. Beilage unserer heut. Nr. veröffentlicht wird und auf den wir besonders aufmerksam machen, da derselbe für das Publikum mannigfache Vortheile und Erleichterungen bietet, die gewiß mit großer Befriedigung aufgenommen werden.

Aus den telegraphischen Witterungsberichten.

Am 27. April.

Beobachtungszeit.	Ort	Barometer.		Temperatur.		Wind.	Allgem. Himmelsausicht.
		Par. Lin.	Reaum.	Reaum.	Reaum.		
7 Morgs.	Königsberg	339,5	2,0	NO., schwach.	wolkig.		
6	Berlin	335,7	4,9	NO., lebhaft.	frisch, bezogen.		
	Torgau	332,9	7,1	O., mäßig.	bedeckt.		
8	Haparanda (in Schweden)	338,1	- 6,1	N., schwach.	heiter.		
	Petersburg	338,8	- 0,2	NW., schwach.	berührt.		

Bekanntmachungen.

Das Lebensprincip, welches in der Natur vorwaltet, giebt seinen Liebsten Weisen, den Menschen, die Stoffe zur Befestigung ihrer Gesundheit, aber nicht instinktmäßig, die Wissenschaft soll sie sondern und nach Grundfragen verwenden.

Die gewöhnlichen Nahrungsmittel sind nicht durchweg für die Ausnahmefälle angethan; für Leidensfälle müssen besondere Heilmittel durch ärztliche Anordnung eintreten. Dazwischen liegt die Verwendung der Heilmittel, welche wenig die Verdauungskräfte anstrengen und dennoch gut nähren sollen, ja noch viel besser als die gewöhnlichen Speisen, denn die Krankheit ist selbst eine schlimme Verzehrerin. Darauf ist bei sämtlichen Hoff'schen Malzfabrikaten ganz besonders Bedacht genommen. Die Hoff'sche Malzgesundheitschocolade erfordert die Herstellung einer eigenthümlichen Malzchocoladefabrik, denn es galt einer für Kranke praktisch herzustellen der Vereinigung zwischen Cacao und Malz, wie sie von den berühmten Ärzten des vorigen Jahrhunderts Dr. van Swieten, Leibarzt der Kaiserin Maria Theresia, und Dr. Peter Frank, schon gewünscht wurde. Nachdem sie kaum ins Leben gerufen war, und sich ebenso durch den Wohlgeschmack als durch die schnelle Wirkung bei der Heilung der Kranken ausgezeichnet hatte, nahmen Ärzte und Laien des In- und Auslandes den lebhaftesten Antheil an ihr. Es wurden die Chocoladen liefernden Länder England, Spanien, Frankreich und Italien zum Ankauf Hoff'scher Malzgesundheits-Chocolade in Berlin bewegt. Die Bereitung der feinstschmeckenden und wohlthätig wirkenden Hoff'schen Malzgesundheitschocolade erfordert eine eigene große Mälzerei, abgesehen von der Beimischung wohlthätiger Stoffe, und der besonderen Wissenschaft. Alles in richtiges Verhältnis zu bringen, wie es dem schwachen Magen der Kranken im Allgemeinen zutrifft. Ueber die erzielten sanitätlichen Erfolge lassen wir das Publikum unangesehrt selbst sprechen. So schreibt Herr Lehrer Bernicke in Gössa (Bahnhofsstation Kaltenberg), d. d. 15. Februar 1867, an Herrn Hofflieferanten Johann Hoff in Berlin, Neue Wilhelmstraße 1.: Ihre vortrefflichen Malzpräparate haben sich aufs Herrlichste bewährt und können nicht genug gerühmt werden. Wie großes Verdienst Sie sich um die leidende Menschheit erworben haben, vermag erst der recht einzusehen, der die Wirkung Ihrer schönen Fabrikate an sich selbst oder in seiner Familie so auffallend verspürte. Ich bitte um Zusendung von Ihrem schönen Bier, Ihrer trefflichen Chocolade und Ihren überaus wohlthuenden Bonbons." Wir fügen noch einige andere ähnliche Briefe bei:

Schleswig, d. 10. Februar 1867. Da die Malzchocolade mir am unentbehrlichsten ist, muß ich zunächst wünschen, diese sorgfältig genießen zu können. Ich bitte daher, für beifolgenden Betrag 2c. (Bestellung.) Auch das Malzertract-Gesundheitsbier bekommt mir sehr gut 2c.

Berlin, d. 28. Februar 1867. Meine Frau litt seit Jahren am Unterleib und Körper schwäche. Ich nahm Zuflucht zu Ihrem Malz-Extrakt-Gesundheitsbier, und schon nach mehrmaligen Gebrauch desselben fühlte sich meine Frau bedeutend wohler. Der trockene Husten, der sich zu den Leiden gesellt hatte, verlor sich vollständig nach der außerordentlich wohl schmeckenden wie nahrhaften Malzchocolade. Gleichzeitig erlösten die Brustmalz-bonbons meine Tochter von einem sehr üblen Husten. (Erneuerte Bestellung.)

Schermisse, d. 11. Februar 1867. Ihr schon seit vielen Jahren so berühmtes und bewährtes Malzertract-Gesundheitsbier hat auch bei meiner Frau, trotzdem sie erst eine kleine Sendung davon verbraucht, die besten Erfolge in Aussicht gestellt (folgt wiederholte Bestellung).

Schloß Krappitz, Stat. Gogolin, d. 12. Februar 1867. E. W. ersuche ich im Auftrage Ihrer Durchlaucht der Frau Gräfin von Haugwitz um gefällige Ueberlieferung von 30 Flaschen Ihres Malz-Extrakt-Gesundheitsbiers 2c.

Werden a. d. Ruhr, d. 19. Februar 1867. E. W. ersuche ich, mir ein Quantum von dem Malzertract-Gesundheitsbier zuzusenden, da ich schon seit längerer Zeit an einer Magen-Schwäche und Appetitlosigkeit leide, die durch anderweitige Hilfsmittel nicht recht gehoben werden, und hoffe ich, daß Ihr Fabrikat die gewünschte Wirkung haben wird.

von Postig: Jänkendorf,
Premier-Lieutenant im 74. Infanterie-Regt."

Vor Fälschung wird gewarnt!

Von den weltberühmten patentirten und von Kaisern und Königen anerkannten Johann Hoff'schen Malzfabrikaten: Malzertract-Gesundheitsbier, Malz-Gesundheits-Chocolade, Malz-Gesundheits-Chocoladen-Pulver, Brustmalz-Zucker, Brustmalz-Bonbons, Bademalz 2c., halten stets Lager

General-Depot: **D. Lehmann in Halle a/S., Leipzigerstr. 105.**
In Naumburg a/S. Herr **Albert Mann.**
In Nordhausen Herr **G. H. Wehmer.**

Soolbad Wittekind in Giebichenstein bei Halle a/S.

Am 15. Mai Saison-Eröffnung seiner reinen Sool: Mutterlaugen-, Malz-, Kleien-, Stahl-, Lohen-, Schwefel- und russ. Sooldampf-Bäder, Inhalation und Trinkcur seiner Quelle, aller übrigen Mineralwässer und vorzüglicher Wolkten. Die Vorzüge Wittekind's in allen dyskrasischen, strophulösen, rheumatischen, catarrhalischen und Haut-Krankheiten sind in den Schmidt'schen Jahrbüchern, Band 126 pag. 16 u. 17 constatirt. Medicinische Angelegenheiten sind an den Badearzt Dr. C. Gräfe, Bestellungen auf Wohnungen 2c. an den Besitzer H. Thiele zu richten.

Die Bade-Direction.

Haarfarbemittel,

das Vorzüglichste bis jetzt existirende, färbt sofort adt braun und schwarz. Unter Garantie à Fl. 25 Sgr., halbe Fl. 12 1/2 Sgr. empfehlen in Halle: Selmbold & Co., A. Lieben: Franz Meise, Bitterfeld: J. G. Schenke, Düben: Ernst Schulze, Eisleben: Anton Wiese, Eilenburg: C. Oberbach, Mansfeld: Hohenstein, Merseburg: G. Licht, Naumburg: C. F. Schulze, Wettin: Bruno Knauf, Weissenfels: C. A. Günther.

Schriftliche Arbeiten fertigt der Secr. **Bleeser** zu Halle, kl. Sandberg Nr. 6, 1 Tr.

Ein Laden mit Logis in bester Geschäftslage ist zu vermieten. Näheres Leipzigerstr. 100.

Meine Werkstatt mit Wohnung ist sofort zu verpachten; auch kann das vollständige Werkzeug und Holzvorath mit übernommen werden.

H. Keil, Stellmachermeister.
Herrenstr. 11.

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.

Auction.

Freitag den 3. Mai c. von Nachmittags 2 Uhr ab versteigere ich in dem Keffe'schen Schloß, Klausthorvorstadt Nr. 9, verschied. Möbel, Betten, Kleidungsstücke 2c.; ferner: 1 Kutschwagen, 2 Leiterwagen mit 4" Rädern, 1 Salkarren, 1 Getreideklapper, 60 Torfdecken, 1 Drehrulle, 1 Doppelvult, 1 Decimal-Waage, 1 Häckelmaschine, Pferdegeschir u. s. w.

W. Gläse, gerichtl. Auctions-Commissar.

Prima Schweizerkäse in ganzen Laiben und ausge schnitten, sowie **fetten Limburger Käse** und **Sahnenkäse** in Original-Kisten u. ausgewogen empfiehlt

C. H. Wiebach.

Kieler Speckbücklinge u. Sprossen täglich frisch bei

C. H. Wiebach.

Dienstag früh frischen Seedorf bei C. H. Wiebach.

Zu vermieten: 2 Möbel. St. u. K. an einen oder zwei Herren, mit oder ohne Bett, gr. Klausstr. Nr. 3.

Umtausch von Convers.-Seriha in früheren Auflagen gegen neueste Auflagen. Näheres auf Franco-Anfragen.

C. Förster in Rudowitz bei Leipzig
(Kuchengartenstr. 117).

Verloren wurde von einem armen Dienstmädchen Sonnabend von Eckfeins nach dem „Grünen Hof“ ein Portemonnaie mit 3 Thaler Paviergeld und etwas Kinder Geld nebst Nähmadeln. Der ehrliche Finder wird gebeten, dasselbe gegen Belohnung abzugeben im „Grünen Hof“.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Heute Morgen 2 1/2 Uhr ist unser jüngster Sohn, unser lieber, freundlicher **Richard**, an den Folgen der Malaria sanft und ruhig verschieden. Halle, den 29. April 1867.

M. Tittel und Frau.

Todes-Anzeige.

Allen lieben Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mittheilung, daß mein lieber Mann und unser guter Vater, Groß- und Schwiegervater, der Rentier **W. Selbig**, nach kurzem Krankenlager heute früh sanft entschlafen ist.

Artern, d. 27. April 1867.

Die Hinterbliebenen.

Todes-Anzeige.

Hierdurch allen lieben Verwandten, Freunden und Bekannten die Trauer-Nachricht, daß unser guter Vater, Schwieger-, Groß- und Urgroßvater, der frühere Gutsbesitzer zu Dalena **David Robbe** am 23. April Nachmittags 3 Uhr in einem Alter von 82 Jahren sanft im Hirn zu einem besseren Leben entschlafen ist.

Die tiefbetrübten Hinterbliebenen.
Hohenelau, Dobitz, Bettin, Gönneen, Gröbzig, Golbig, Köthen.

Todes-Anzeige.

Am 21. April starb unsere liebe Tochter **Bally Marter** geb. **Bieler** zu Glinken bei Syd. Freunden und Verwandten diese traurige Nachricht.

Pauscha, den 27. April 1867.

Uttmann **Adolf Bieler** und Frau.

Todes-Anzeige.

Heute Nachm. 3 Uhr verschied nach längern Leiden sanft und ruhig unsere liebe Mutter, Schwieger- und Großmutter **Friederike Wilhelmine Ortman** geb. **Berger**, in einem Alter von 63 Jahren.

Weissenfels, den 26. April 1867.

Die Hinterbliebenen.



Thüringische Eisenbahn.



Mit dem 1. Mai tritt für die Thüringische Eisenbahn einschließlich der Bahnstrecken Leipzig-Corbetha und Weissenfels-Gera nachstehender Fahrplan bis auf Weiteres in Kraft:

Abfahrt nach Gera und Gerungen von:	13.	13a.	5.	9.	2. Tages Schnellzüge 1.-3. Wagencl. für Durchgangsverkehr. 1. u. 2. Wagencl. für Localverkehr.	7.	11.	1.
	Personenzug mit Güterbeförderung	Personenzug für Sonn- und Festtage	Personenzug	Personenzug	Personenzug	Personenzug	Personenzug	Nachschleunigung 1. u. 2. Wagenklasse
u. M.	u. M.	u. M.	u. M.	u. M.	u. M.	u. M.	u. M.	u. M.
Leipzig	Abends 11. 10.	—	Morgens 5. 10.	Morgens 8. 55.	Vormittags 10. 50.	Nachmittags 1. 30.	Abends 7. 25.	Abends 10. 55.
Markranstädt	11. 50.	—	5. 31.	9. 19.	—	1. 54.	7. 49.	—
Köthchau	12. 11.	—	5. 42.	9. 31.	—	2. 6.	8. 1.	—
Dürrenberg	12. 28.	—	5. 49.	9. 40.	—	2. 15.	8. 10.	—
Corbetha	Ankunft 12. 45.	—	5. 58.	9. 51.	Vormittags 11. 30.	2. 26.	8. 21.	Nachmittags 11. 35.
Eisenach	Abfahrt —	—	6. 15.	—	Vormittags 11. 50.	2. 46.	8. 42.	—
Gröttnicht	Ankunft 6. 28.	—	—	—	12. 2.	2. 59.	8. 55.	—
Weissenfels	Abfahrt 6. 34.	—	—	—	12. 15.	3. 5.	9. 35.	—
Teuchern	—	—	7. 8.	—	12. 43.	3. 40.	10. 5.	—
Zeitz	—	—	7. 38.	—	1. 7.	4. 16.	10. 33.	—
Grossen	—	—	8. 7.	—	1. 30.	4. 46.	10. 58.	—
Köstritz	—	—	8. 20.	—	1. 42.	5. —	11. 10.	—
Gera	Ankunft 8. 31.	—	—	—	1. 52.	5. 11.	11. 21.	—
			Morgens	Vormittags	Nachmittags	Nachmittags	Abends	Abends
Galle	—	—	5. 20.	9. 15.	11. 3.	1. 50.	7. 45.	11. 8.
Merseburg	—	—	5. 41.	9. 38.	11. 19.	2. 12.	8. 8.	11. 23.
Corbetha	Ankunft 12. 51.	—	5. 51.	9. 53.	11. 30.	2. 26.	8. 22.	11. 34.
Weissenfels	Ankunft 1. 10.	—	6. 5.	10. 1.	11. 40.	2. 36.	8. 32.	11. 42.
Raumburg	Abfahrt 1. 23.	—	6. 18.	10. 15.	11. 50.	2. 49.	8. 45.	11. 52.
Köthen	2. 5.	Nom 1. Mai bis 13. Septbr. gültig.	6. 23.	10. 20.	11. 53.	2. 54.	8. 52.	11. 56.
Zeitz	2. 30.	—	6. 44.	10. 44.	12. 11.	3. 16.	9. 15.	12. 12.
Apolda	2. 57.	—	7. 12.	11. 13.	(12. 22.)	3. 30.	9. 30.	(12. 22.)
Weimar	4. 40.	Morgens	8. —	12. 7.	1. 13.	4. 36.	10. 36.	1. 11.
Wieselbach	5. 8.	5. 25.	8. 19.	12. 28.	4. 56.	10. 56.	—	—
Grfurt	5. 37.	6. 3.	8. 37.	12. 47.	1. 40.	5. 14.	11. 14.	1. 37.
Diendorf	6. 13.	6. 27.	8. 59.	1. 12.	1. 57.	5. 37.	11. 30.	—
Gotha	7. 2.	6. 58.	9. 27.	1. 43.	2. 20.	6. 6.	11. 50.	2. 18.
Gröttnicht	Ankunft 7. 27.	7. 17.	9. 44.	2. 1.	—	6. 24.	—	—
Eisenach	Ankunft 7. 56.	7. 40.	10. 6.	2. 25.	2. 47.	6. 47.	—	—
Gerungen	Abfahrt 9. —	Morgens	10. 15.	Nachmittags	3. 7.	6. 57.	—	—
Gerungen	Ankunft 9. 35.	—	10. 30.	—	3. 32.	7. 14.	—	—
Leipzig	Vormittags 10. 5.	—	10. 45.	—	3. 32.	7. 30.	—	—

Abfahrt nach Halle und Leipzig von:	12.	8.	10.	4. Tages Schnellzüge 1.-3. Wagencl. für Durchgangsverkehr. 1. u. 2. Wagencl. für Localverkehr.	6.	14.	14a.	2.
	Personenzug	Personenzug	Personenzug	Personenzug	Personenzug	Personenzug mit Güterbeförderung	Personenzug für Sonn- und Festtage	Nachschleunigung 1. u. 2. Wagenklasse
u. M.	u. M.	u. M.	u. M.	u. M.	u. M.	u. M.	u. M.	u. M.
Gerungen	Für Gotha vom 1. Mai bis 15. September gültig.	Morgens 7. 25.	Vormittags 10. 40.	Nachmittags 1. 34.	Nachmittags 5. —	—	Nom 1. Mai bis 15. Septbr. gültig.	Nachts 11. 53.
Gerleshausen	Ankunft 7. 42.	8. 2.	11. 45.	2. 1.	5. 34.	—	—	12. 20.
Eisenach	Ankunft 8. 12.	—	—	—	—	Abends 5. 44.	Abends 8. 10.	12. 30.
Gröttnicht	Abfahrt 8. 47.	12. —	—	2. 21.	5. 44.	7. 25.	8. 13.	—
Gotha	Morgens 3. 40.	9. 8.	1. —	3. 3.	6. 39.	8. 55.	9. 10.	1. 14.
Diendorf	3. 56.	9. 31.	1. 26.	3. 20.	7. —	9. 27.	9. 35.	—
Grfurt	4. 20.	9. 56.	1. 53.	3. 38.	7. 23.	10. 5.	10. —	1. 49.
Wieselbach	4. 34.	10. 12.	2. 10.	—	7. 38.	10. 28.	10. 17.	—
Weimar	4. 58.	10. 38.	2. 38.	4. 9.	8. 3.	11. 15.	10. 39.	2. 19.
Apolda	5. 20.	11. 2.	3. 5.	4. 27.	8. 26.	11. 52.	—	2. 36.
Zeitz	5. 36.	11. 18.	3. 23.	(4. 39.)	8. 42.	12. 18.	—	—
Köthen	5. 49.	11. 32.	3. 39.	(4. 49.)	8. 55.	12. 41.	—	(2. 57.)
Raumburg	6. 3.	11. 47.	3. 54.	4. 59.	9. 8.	1. 4.	—	3. 6.
Weissenfels	Ankunft 6. 22.	12. 7.	4. 15.	5. 15.	9. 26.	1. 31.	—	3. 22.
Corbetha	Ankunft 6. 27.	12. 12.	4. 21.	5. 18.	9. 31.	1. 45.	—	3. 24.
Merseburg	Ankunft 6. 40.	12. 26.	4. 36.	5. 29.	9. 44.	2. 5.	—	3. 35.
Halle	Ankunft 6. 50.	12. 36.	4. 46.	5. 34.	9. 55.	—	—	3. 40.
	Morgens 7. 5.	12. 55.	5. 4.	5. 46.	10. 11.	—	—	3. 51.
	Nachmittags 7. 25.	1. 15.	5. 25.	6. 2.	10. 30.	—	—	4. 7.
	Abends	Nachmittags	Abends	Abends	Abends	—	—	Morgens
Gera	Morgens 4. 35.	Vormittags 9. 50.	—	Nachmittags 3. 25.	Abends 6. 45.	—	—	—
Köstritz	4. 46.	10. 3.	—	3. 36.	6. 58.	—	—	—
Grossen	4. 56.	10. 14.	—	3. 47.	7. 10.	—	—	—
Zeitz	5. 23.	10. 44.	—	4. 13.	7. 40.	—	—	—
Teuchern	5. 52.	11. 16.	—	4. 41.	8. 13.	—	—	—
Weissenfels	Ankunft 6. 12.	11. 39.	—	4. 59.	8. 35.	—	—	—
Corbetha	Ankunft 6. 17.	11. 45.	—	5. 5.	8. 49.	—	—	—
Dürrenberg	Ankunft 6. 30.	11. 59.	—	5. 18.	8. 54.	—	—	—
Köthchau	Abfahrt 6. 52.	12. 34.	Nachmittags 4. 47.	5. 34.	9. 54.	2. 16.	3. 41.	—
Markranstädt	7. 4.	12. 45.	—	—	10. 5.	2. 39.	—	—
Leipzig	7. 14.	12. 53.	—	—	10. 13.	2. 56.	—	—
	7. 29.	1. 6.	5. 21.	—	10. 26.	3. 30.	—	—
	7. 50.	1. 25.	5. 45.	6. 13.	10. 45.	4. —	—	4. 20.
	Morgens	Nachmittags	Abends	Abends	Abends	Morgens	—	Morgens

Bemerkungen.

- Das Anhalten der Nachschleunigung 1 und 2 bei Köfen und der Tages Schnellzüge 3 und 4 bei Köfen und Zeitz findet nur in der Zeit vom 1. Mai bis 15. September jeden Jahres statt.
- Bei den Nachschleunigungen 1 und 2 findet nur Personenbeförderung in 1. und 2. Wagenklasse zu erhöhten Fahrpreisen statt.
- Tagesbillette für Hin- und Rückfahrt haben für die Schnellzüge 1, 2, 3 und 4 der Routen Halle-Gerungen und Leipzig-Corbetha keine Gültigkeit. Auch wird auf Sonntagsbillette und Tagesbillette mit mehrtägiger Gültigkeit kein Gepäck erpediert.
- Zu den Tages Schnellzügen 3 und 4, welche ebenso wie die beiden Nachschleunigung 1 und 2 vorzugsweise für den Durchgangsverkehr bestimmt sind, werden auf den Routen Halle-Gerungen und Leipzig-Corbetha, und zwar in beiden Richtungen Billette 3. Wagenklasse nur nach solchen Stationen anderer Bahnen ausgegeben, welche mit den betreffenden diesseitigen Stationen im direkten Personenverkehr eine Beförderung in 3. Wagenklasse von und nach diesseitigen Stationen mit den Tages Schnellzügen ist nicht gestattet.
- Die Züge 5, 6, 7, 8, 9, 10, 13, 13a, 14 und 14a halten bei dem Dorfe Wutba, die Züge 5, 6, 7, 8, 11 und 12 bei dem Orte Weitz, denen Heizen und Wettereube an.
- Auf den pünktlichen Gang der Güterzüge a. No. 10 auf der Strecke von Gerungen bis Eisenach, b. No. 13 von Weimar bis Leipzig kann mit Bestimmtheit nicht gerechnet werden.

Im Interesse des reisenden Publikums machen wir ausdrücklich darauf aufmerksam, daß durch den neuen Fahrplan die Abfahrtszeiten aller Züge mehr oder weniger verändert worden sind, daß fernerhin Personenbeförderung mit Güterzügen nicht mehr stattfindet, daß um eine möglichst präcise Durchführung der Tages Schnellzüge 3 und 4 herbeizuführen, Billette III. Wagenklasse von und nach thüringischen Stationen zu bestimmten nicht abgegeben werden und daß zur Ausgleichung dieser Beschränkung die beiden Personenzüge 9 und 10 neu eingerichtet worden sind. Die Durchföhrung der Tages Schnellzüge 1 und 2 werden schon vom Abend des 30. April ab nach vorbestimmtem Fahrplan durchgeführt.

Im Uebrigen verweisen wir auf die auf allen Stationen ausgehängten und daselbst fälschlich zu habenden neuen Fahrpläne.

Erfurt, den 26. April 1867.

Die Direction der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft.

Wegen Uebnahme der väterlichen Mühle (Wasserkraft), welche bei Dienstedt an der Elbe, an der Straße zwischen Stadt Elm und Weimar gelegene Mühle neubauend zu verkaufen. Derselbe hat mehr als ausreichende Wasserkraft, so daß sich noch andere Werke anbauen lassen. Belehrt jetzt aus 3 Hektaren gen. Acker- und Schenkenswäld mit 2 Häusern (zum Anbauhofschnecken eingerichtet), Gegend höchst; Nähe von Weimar, Erfurt und Arnstadt. Dazu gehören ca. 40 A. Ackerland, Wiesen und Holzung, Föhren mit Aulung. Anzahlung theilweise. Verkaufstermin den 15. Mai früh 9 Uhr an Ort u. Stelle. Bedingungen können vorher beim Eigenthümer eingeholt oder abschrisftlich gegen Copialgebühren von Herrn Advocat Paris in Stadt Elm eingeholt werden.

Derselbe bei Dienstedt, den 18. April 1867.

Emil Schmeißer.

Ein überzähliges Arbeitssperr, auch als Einpöhrer passend, steht zum Verkauf. Fabrik b. Sennewitz.

Wilib. Benemann

Ein mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen junger Mann findet als Lehrling Stellung bei Max Keferslein, Halle a. S. Pa. Lippert'sche Buchhandlg.

Ein Ciaren- und Destillations-Geschäft in Halle a. S. ist sofort käuflich mit 400 Th. Anzahlung zu übernehmen. Alles Nähere durch J. G. Kiedler, h. Steinstraße Nr. 3.

Für junge Damen beginnt am 1. Mai ein neuer Coursus in der englischen Sprache. Bertha Couvreur, geopr. Lehrerin. Steinweg 27 b.

Freiwillige Substitution.
Das dem verstorbenen Einwohner Ernst Martin Köhler und dessen Ehefrau Christiane geb. Schmidt zu Wessau an gehörige, daselbst belegene Wohnhaus nebst Garten und sonstigen Zubehör, sowie 2 Aekern von 26 resp. 48 □ Ruthen, vorgerichtlich abgeschätzt zu 1030 Th., soll am 13. Mai d. N. Vorm. 10 Uhr an hiesiger Gerichtsstelle freiwillig subhastriert werden.
Gönnern, die bis 18. April 1867 Königl. Kreisgerichts-Commission.

Bekanntmachung.
Die beiden dem Kaufmann Theodor Schneider zu Weitzin, jetzt dessen Kontors-Nachfolgerin Ehefrau, Nr. 1X. 7/5 und Nr. 1. 8695. — ersterer mit Zubehör auf 839 Th., 2 H. 3. 3. und der letztere auf 846 Th., 27 H. abgeschätzt — sollen den 8. Mai 1867 Vormittags 11 Uhr an Gerichtsstelle zu Weitzin in notwendiger Subhastation verkauft werden.
Bare und Miethbriefe können täglich in unferer Registratur eingesehen werden.

Kapital-Geld.
Zum 1. Juli er. fude ich zur ersten und alleinigen Hypothek 10,000 Th. zu 4 1/2 % auf ein Gut von 300 Morgen. Werth des Gutes 80,000 Th. Nähere Auskunft ertheilt der Agent Louis Schmidt in Weitzina.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Nachlass nicht erstlichst Realisation aus dem Kaufgeboten Befriedigung suchen, haben sich mit ihrem Anspruche beim Gericht zu melden.
Weitzin, den 15. März 1867.
Königl. Kreisgerichts-Commission.
an. Treibel.



Havanna-Cigarren

in schönsten abgelagerten Qualitäten, im Preise von 18 bis 80 *Rf.*, halten bestens empfohlen

Kersten & Dellmann.

Phospho-Guano,



aus dem General-Depot der Herren **J. Z. Merck & Co.** in Hamburg, offeriren wir unter Garantie des Gehaltes durchschnittlich m. 20% löslicher Phosphorsäure und 3-4% Stickstoff à 1/2 *Rf.* incl. Sack.

J. G. Mann & Söhne, Halle a/S.,

Depositaire des Phospho-Guano für den Reg.-Bez. Merseburg. Attest: Der Phospho-Guano übertrifft unbedingt vermöge seiner zweckmäßigeren und gleichförmigeren Zusammensetzung die beste Sorte Peru-Guano; seine größere Wirksamkeit ist nicht zu bezweifeln u. c. Professor **J. v. Liebig, München.**



P. P.

Nachdem die Herren **J. G. Wolf und Hermann Kap-herr sen.** aus dem bislang in Aschersleben unter der Firma **Kap-herr & Wolff**

bestehenden Fabrikgeschäft nach freundschaftlicher Uebereinkunft ausgetreten, und ich aus Anlaß anhaltender, leidiger Conjunctionen die **Zucker-Raffinerie** daselbst aufgegeben, beehre ich mich hierdurch, Ihnen ergebenst anzuzeigen, wie ich das unter obiger Firma fortbestehende, seit 1860 bereits betriebene

Zucker-Waaren-Fabrik-Geschäft

nach **Halle a/S., Geistthor 14,**

verlegt habe.

Ich bitte auch hier um Ihre ferneres Wohlwollen.
Halle a/S., d. 25. April 1867.

Hochachtungsvoll!

Herm. Alex. Kap-herr jun.
Firma: **Kap-herr & Wolff.**

Culmbacher Bier-Niederlage in Naumburg a/S.

Herr **A. Furcht** in Naumburg hält stets Lager meiner Biere, und ist von mir in den Stand gesetzt, zu Selbstbezugspreisen abzugeben.
Conr. Planck, Brauereibesitzer.

Von obigem, rühmlichst bekannten Biere offerire ich bestes Versandt-Bier, pro **bar. Cimer 5 2/3 *Rf.* p. Cassé, bei Partien billiger.**
Naumburg a/S.

A. Furcht.

2 Stuben, 3 Kammern, Küche mit sonstigem Zubehör, zum Preise von 80 *Rf.*, sind von jetzt ab zu vermieten und zum 1. Juli zu beziehen.
F. W. Nüprecht, gr. Schlamm 3.

Werthvollste Erfindung der Neuzeit.

Wasserdichte

Patent-Ledersohlen

aus der Fabrik: **Kohlen-Ufer No. 1** in Berlin.

Bei unbedeutend höherem Preis bekanntlich von doppelt so langer Tragfähigkeit wie gewöhnliche Sohlen und stets trockene und warme Füße gewährend, so daß, wer sie einmal getragen hat, nie wieder davon ablassen wird.

Niederlagen in **Halle** bei **Fr. Schlitte** und bei **Ferd. Bertram**, Lederhändler, Aschersleben: **Fr. Göhler, Bitterfeld: Fr. Fiedler, Laucha: C. F. Schmidt, Merseburg: N. Bergmann u. Leopold Meißner, Sangerhausen: J. Hamel, Gisleben: A. Gottschalk, Gonnern: Th. Müller.**

Frankfurter Lotterie.

Ziehung den 5. und 6. Juni 1867.
Originalloose à *Rf.* 3. 13 *Sgr.*
Getheilt im Verhältnis gegen Postvorschuß zu beziehen durch
J. G. Kämel, Haupt-Collecteur in Frankfurt.

Feinste Tafelbutter, ganz frisch in Kübel und ausgewogen, offerirt

F. F. Bauer,

früher **Robert Lehmann,** große Ulrichstr. 38.

Fett-Vieh!

300 Stück sehr große fette

Sammel mit oder ohne Wolle,

4 Stück fette **Voigtländer Ochsen,**

5 Stück sehr fette junge

Kühe stehen zum Verkauf beim

Gutsbesitzer **Herrmann Wendenburg**

in **Beesenstedt** bei **Salzmünde a/S.,** unweit **Halle a/S.**

Bullen-Verkauf!

Der auf dem Freigute zu **Nißmitz** bei **Freyburg a. d. U.** stationirte **Shothorn-Bulle** des landwirthschaftlichen Vereins **Steigra**, 3 Jahre alt, ca. 1700 *lb* schwer und gut angefleischt, soll, da er nicht mehr sprungfähig, zum Schlachten verkauft werden.

G. Selwig in **Nißmitz.**

Eine frequente Gastwirthschaft wird zu pachten und baldmöglichst zu übernehmen gesucht. Um Offerten bittet

H. Wiedicke in **Delitzsch,** Breitestraße Nr. 260. 1 Treppe.

Gebauer-Schwetfche'sche Buchdruckerei in Halle.



Alte Eisenbahnschienen à 2 1/2 *Rf.* pr. Ctr. in allen Längen u. Höhen, zu Balken und Träger, Cemente, Dachhölz, Dachpappe u. Schiefer, Mauersteine, Chamottesteine, Hausrath, Klinker u. alle sonst. Baumaterialien zu billigen u. festen Preisen bei **J. G. Mann & Söhne** in Halle a/S.

Felzwaaren aller Arten werden gegen **Motten** mit Garantie der **Feuerversicherung** conservirt

E. Lauterhahn.



Fertige **Grab-Kreuze, Kissen, Monumente** aller Größen, **Einsparungen, Gitter** in Eisen, Sandstein, Marmor u. s. w., **Inscriptions** in Gold oder Farbe verkauft, fertige u. restaurire dauerhaft u. billig.



C. Landmann jun., Bildhauer u. Maler in Halle, neue Promenade 10, gr. Brauhausgasse 9.

Um Ratten und Mäuse, selbst wenn solche noch so massenhaft vorhanden sind, sofort spurlos zu vertilgen, offerire ich meine giffreien Präparate in Schachteln zum Preise von 15 und 7 1/2 *Sgr.*, welche den in dieser Beziehung so oft und derb getriebenen Prellereien jetzt nunmehr „für immer“ ein gewisses Ziel setzen.

E. Sonntagh,

Arkanist und Chemiker in **Weichselmünde.**

NB. Alleiniges Depot für **Halle** und Umgegend bei **Rob. Müller,** vormals **J. A. Simmler,** Alter Markt Nr. 36.

Das Soolbad Frankenhausen in Thüringen,

in weiten Kreisen durch die kräftige Wirkung seiner Quellen, seiner angenehmen und gefunden Lage wegen bekannt, wird in diesem Jahr

den **18. Mai** eröffnet werden.

Durch die Eisenbahn von **Halle** nach **Nordhausen** wird die Reise in unser Bad viel angenehmer sein, da der nächste Anhaltepunkt **Roßla** nur drei Stunden entfernt ist.

Auskunft über Logis und sonst unser Bad betreffenden Angelegenheiten ertheilt auf portofreie Anfragen recht gern

die **Bade-Direction** zu **Frankenhausen.**

Bad Langenberg b. Gera.

Wasserheilanstalt, Fichtennadelbäder, homöopathische Kuren.

Logis, Kost, Bäder, Beh. wöchentlich 6 bis 7 *Rf.* Alle chr. Krankheiten werden hier, laut Erfahrung, mit dem besten Erfolg behandelt.

Dr. Blau, pr. Arzt.

Am **13. Mai** d. J. Gewinnziehung

1. Cl. K. Pr. Hannov. Lotterie.

Original-Loose zum Planpreise:

1/1 à 4 *Rf.*, 10 *Sgr.*, 1/2 à 2 *Rf.*, 5 *Sgr.*, 1/4 à

1 *Rf.*, 2 1/2 *Sgr.*, sowie zur Haupt- u.

Schluss-Ziehung letzter Classe

Kgl. Pr. Dsnabrücker Lotterie.

Ziehung vom **20. Mai** bis **1. Juni** d. J.,

1/1 à 16 *Rf.*, 7 1/2 *Sgr.*, 1/2 à 8 *Rf.*, 4 *Sgr.*, empf.

die **Königliche Haupt-Collection** von

A. Molling in **Hannover.**

Anteilige Listen und Gewinnzettel

sende sofort nach Entschreibung.

Phosphorsäuren Kalk

in bester Qualität empfehlen den Herren Deponen ab **Fabrik am Dreierhause** bei **Döllitz** und von unserm Lager in **Halle a/S.**
Kühling & Reussner.

Bekanntmachungen.

Nothwendiger Verkauf.

Die dem Gutbesitzer **Christian Friedrich Seiboth** und dessen Ehefrau **Ernestine Adelheid** geborene **Glück** zu Grunau gehörigen Grundstücke, als:

1) Das zu Grunau belegene, sub Nr. 10, Volumen I, pagina 109 des Hypothekenbuchs von Grunau eingetragene, unter Nr. 10 catastrirte Wohnhaus mit Hof, Scheune, Stall und Garten, nebst folgenden, in der Flur Grunau belegenen Grundstücken:

a) dem Planstück Nr. 34^a der Karte im großen Entensee und im langen Felde von 16 Morgen 80 □ Ruthen,

b) dem Planstück Nr. 83^c der Karte im Erdfelde hinter der Kirche von 6 Morgen 106 □ Ruthen;

2) Folgenden in der Flur Grunau belegenen, im Flurhypothekenbuche von Grunau sub Nr. 44 eingetragenen Grundstücken, als:

a) Planstück Nr. 34^b der Karte im großen Entensee und im langen Felde in Grunauer Flur von 6 Morgen 146 □ Ruthen,

b) Planstück Nr. 84 der Karte im Mittelfelde in Grunauer Flur von 2 Morgen 33 □ Ruthen,

c) Planstück Nr. 85 der Karte hinter der Kirche in Grunauer Flur von 2 Morgen 82 □ Ruthen,

abgeschätzt auf 6738 \mathcal{R} . 8 Gr . 4 S . zufolge der nebst Hypothekenschein in unserer Registratur einzusehenden Acte, soll

am **2. October 1867**

von **Vormittags 11 Uhr** ab

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus der Kaufgeltern Befriedigung suchen, haben ihren Anspruch bei dem Substitutions-Gericht anzumelden.

Der auf den 19. Juli er. Vormittags 11 Uhr bereits anberaumte Pictations-Termin wird hierdurch wieder aufgehoben.

Hohenmölsen, den 14. März 1867.

Königl. Kreis-Gerichts-Commissar.

250,000 Gulden Hauptgewinn

in der am **1. Juni l. J.** stattfindenden Gewinn-Ziehung der im Jahre 1864 gegründeten und garantierten großen

Staats-Lotterie.

Folgende Gewinne müssen an oben erwähntem Tage in einer Ziehung unbedingt gewonnen werden, und zwar:

1 à fl. 250000; 1 à fl. 25000; 1 à fl. 15000; 1 à fl. 10000; 2 à fl. 5000; 3 à fl. 2000; 6 à fl. 1000; 15 à fl. 500; 30 à fl. 400; 740 à fl. 150.

Die Ziehung geschieht unter Oberraufsicht der betreffenden Regierungsbehörde, und kostet für obige Ziehung gültig:

Ein halbes Loos \mathcal{R} . 1.

Ein ganzes " " 2.

Sechs Ganze oder $\frac{1}{2}$ Loose " " 10.

Ausführliche Verlosungsprogramme stehen bereitwilligst zu Diensten und werden gegen Aufträge gegen Baarforderung oder Postnachnahme des Betrags prompt effectuirt durch

Carl Hensler in Frankfurt a/M.

Lotterie- & Staats-Effekten-Handlung.

Auf dem Rittergute Burgholzhausen bei Eckartsberga stehen 4 fette Kühe, 2 dergl. Ochsen und 20 Stück Schweine zum Verkauf.

Wörmlicher Straße Nr. 9 ist die Wohnung, welche Frau Pastorin **Nebe**, seit 1860 bewohnt, zu vermieten und den 1. October c. zu beziehen. Näheres daselbst parterro.

3 Stuben sind an einzelne Herren zu vermieten und sofort zu beziehen. Spiegelg. 5.

Das Königliche Soolbad Artern,

verbunden mit **Dampf-, Douche- und Wellenbädern**, hat Saison vom **15. Mai bis 15. September**.

Der alte bewährte Ruf des hiesigen, hauptsächlich von **Scrophel-, Rheumatismus- und Nervenleidenden** besuchten Bades, gründet sich auf die Benutzung der in reichlichem Maße verabreichten, vorzüglich heilkräftigen Soole.

Artern, den 25. April 1867.

Königliches Salz-Amt.

Allgemeiner Spar- und Vorschuss-Verein zu Halle a/S.

Den geehrten Mitgliedern hiermit die Nachricht, daß vom **1. Mai c.** ab die **Kassenstunden** auf **10-12 Uhr Vormittags** und **2-5 Uhr Nachmittags** verlegt sind. **Das Directorium.** **Der Verwaltungsrath.**

Meyers Bad in Glaucha bei Halle.

Einem geehrten Publikum zur gef. Nachricht, daß das obige, seit Jahren bekannte **Bad** in diesem Jahre mit dem **10. Mai** er. seine Saison eröffnet und von diesem Zeitpunkt ab sowohl **Mineral- und Sool-** als auch alle sonstigen **gemischten Bäder** verabreicht wird.

Die Badeführerin **Sophie** verw. **Guthmann**.

Haus-Verkauf

Ich beabsichtige mein in der Halle'schen Straße hier belegenes Grundstück, bestehend in einem Wohnhaus nebst Zubehör und einem circa 6 Morgen großen Garten mit Gewächshaus, zu verkaufen oder zu verpachten. Durch seine Lage eignet sich dasselbe zu industriellen Anlagen, zu einer Restauration oder Gärtnerei ganz vorzüglich. Kaufliebhaber würden zu Ueberrahme nur **2-3000 \mathcal{R}** nöthig haben.

Eisleben, den 20. April 1867.

F. Jasper sen.

Gasthofs-Verkauf.

Der Gasthofs-Besitzer Herr **Hersfurth** in Klein a beabsichtigt seinen Gasthof, mit oder ohne Inventar, sofort aus freier Hand zu verkaufen. Nach Belieben der Käufer können auch circa 11 Morgen Feld mit dazu gelegt werden. Nähere Auskunft ertheilt **Jr. Verbig** in **Lauha**.

Auf ein Landgrundstück mit 40 Morgen Land werden 1500 \mathcal{R} . zur nachstehenden, aber guten Hypothek zu leihen gesucht, welche zur Vergrößerung eines dabei befindlichen Geschäftes verwendet werden sollen. Selbstdarleiber wollen ihre werthe Adresse unter der Chiffre **K. K. # 1** bei **Ed. Stückrath** in der Exp. d. Ztg. niederlegen.

Zu der von der königl. Regierung genehmigten und vermehrten

152. Frankfurter Stadlotterie,

Hauptgewinn: **Zweihunderttausend, 50,000-25,000-20,000 Gulden** deren Ziehung am **5. und 6. Juni** beginnt, sind ganze Loose à **Zhr. 3. 13 Gr.**, getheilte im Verhältnis, Pläne gratis, zu beziehen durch das Hauptcomptoir von

A. Horwitz junior,

Obernehmer in **Frankfurt a/Main.**

NS. Auch können unter vortheilhaften Bedingungen noch einige **Unterenehmer** angestellt werden.

Das Gasthaus „zur Weintraube“ in **Wettin a/S.**, mit großem Saal, Garten, 2 Kegelbahnen, soll mit wenig Anzahlung sofort billig verkauft werden.

Näheres bei

W. Randel, Königs-Platz 6.

Wohnungs-Vermiethung.

Ein herrschaftliches Logis in gesündester u. reizendster Lage der Stadt **Halle** ist per **1. Juli** er. mit **Garten-Promenade** ganz oder getheilt zu vermieten.

Franco-Offerten werden sub **A. 100.** an **Ed. Stückrath** in der **Exp. d. Ztg.** erbeten.

Ein photographischer Salon in gutem Zustande ist billig zu verkaufen, sowie auch ein guter Bücherschrank, 1 Pult und verschiedene Mobilien. Näheres gr. Ulrichstr. Nr. 50, 2 Tr.

Stellegenfuch.

Ein junges gebildetes Mädchen sucht zur Unterstützung der Hausfrau Stellung in einer Familie, entweder in der Stadt oder auf dem Lande, und wird hauptsächlich nur auf gute Behandlung gesehen.

Gefällige Anträge werden unter Adresse **H. M. poste rest. Halle a/S.** erbeten.

2-3 junge Leute finden Schlafstelle u. Kost Siebichenstein, Burgstraße Nr. 46.

Ein Lehrling, der Lust hat die Schuhmacher-Profession zu erlernen, wird gesucht.

Chr. Franke, Schmeerstraße 35.

Stelle-Gesuch.

Ein junger Mensch, welcher Lust hat in einem anständigen Materialien-Geschäft zu lernen, sucht sobald als möglich eine Stelle. Gef. Anträge werden erbeten unter **Adr. A. B. G. S. poste restante Merseburg**.

Offene Stelle für 1 verheirat. Hofmeister m. gut. Attest, bei hohem Gehalt und angenehmer Wohnung. Näheres bei Frau **Binnenweiz**, Basylertstr. 16.

Ein sehr thätiges Hausmädchen, 28 J. alt, 4 J. u. 3 J. b. einer Herrschaft, im **Nähen, Plätten u. Reinmachen** d. Zimmer erfahren, sucht Stelle durch Frau **Binnenweiz**.

Eine mit guten Attesten versehene Wirthschafterin sucht eine womöglich selbstständige Stellung auf einem Rittergute oder größerem Landgute zu **Johannis c. a.** oder auch eher. Geehrte Reflectanten wollen ihre Offerten gef. an **Ed. Stückrath** in der **Exp. d. Ztg.** zur Weiterbeförderung gelangen lassen.

Auf **Domaine Weidenbach** bei **Duerfurt** wird ein **Volontair**, der schon mit **Rübenbau** vertraut, sofort gesucht.

Ein verheiratheter Gärtner, der in allen Fächern der Gärtnerei tüchtig ist, sucht eine Stelle. Die Adresse ertheilt **Ed. Stückrath** in der **Exp. d. Ztg.**

1 Oberkellner, 3 Zimmerkellner, 2 Kochmamsells sofort gesucht durch **F. A. Peyerling**.

Ein Theolog wünscht Privatstunden zu ertheilen. Leipzigerstr. 81.

Wassermühlen-Verkauf.

Eine Wassermühle mit Gylindergang, sechs Morgen Feld und Garten, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.

C. Koebel in **Duerfurt**.

Geschäfts-Verkauf.

Ein Material- und Taback-Geschäft mit Fabrication verbunden, in der Hauptstraße einer volkreichen Militärstadt an der Bahn, welches sich seit vierzig Jahren der besten Nahrung zu erfreuen hatte, soll wegen Alter und Krankheit des Besitzers verkauft, und ist dasselbe von einem thätigen Kaufmann mit einer Anzahlung von 5 Mille zu übernehmen.

Bewerber erfahren das Nähere auf Adressen **G. A.**, abzugeben an **Ed. Stückrath** in der **Expedition** d. Ztg.



Thüringische Eisenbahn.

Bei der jüngst unferer Bekanntmachung vom 27. März cr. am 20. d. Mts. stattgehabten öffentlichen Auslosung der planmäßig zu amortisirenden Prioritäts-Obligationen unserer Gesellschaft, sind nachfolgende Nummern gezogen worden:

I. Von der jetzt 4% Prioritäts-Anleihe vom Jahre 1849, für welche die Obligationen unterm 1. Januar 1848 ausgefällt sind:
A. zu 100 % No. 8 109 239 372 495.
B. zu 500 % No. 38 193 250 389 448 449 462 538 657 863 1098 1124 1189 1291 1505 1582 1683 1746 1863 1967.

C. zu 200 % No. 326 497 818 1029 1036 1362 1521 1588 1698 1792 1845 1874 1887 1961 2182 2208 2290 2293 2303 2360 2437 2546 2559 2694 2709 3258 3175 3223 3264 3326 3398 3484 3571 3601 3645 3675 3735 3762 3981 3996 4018 4 59 4150 4410 4582 4778 4881 5110 5117 5155 5169 5174 5250 5494 5511 5545 5572 5585 5597 6086 6251 6361 6402 6440 6600 6761 6808 6840 6864 6908 7288 7295 7362 7414 7437 7474 7490.

D. zu 100 % No. 25 143 254 256 510 588 641 688 731 862 1247 1263 1337 1457 1459 1482 1906 1961 2036 2402 2426 2451 2729 2769 2939 3108 3217 3485 3547 3677 3731 3790 3815 3 337 3514 4082 4091 4192 4267 4324 4361 4440 4519 4596 4740 4862 4905 4954 5231 5612 5838 5851 5941 5967 6030 6061 6063 6064 6122 6240 6312 6330 6353 6402 6486 6530 6591 6678 6 32 70 4 7089 7103 7249 7312 7438 7572 7843 8048 8219 8226 8235 8305 8339 8450 8541 8769 8843 8867 8875 8893 8974 9012 9049 9109 9153 9188 9262 9309 9351 9428 9648 9707 9730 9735 9745 9980 9988.

II. Von der jetzt 4 1/2 % Prioritäts-Anleihe vom Jahre 1852 (Serie II), für welche die Obligationen unterm 1. November 1851 ausgefällt sind:
A. zu 500 % No. 78 94 177 353.
B. zu 200 % No. 23 33 109 287 333 372 501 561 593 792 811 907 1022 1249 1328 1381 1404 1502 1508 1799 1910.

C. zu 100 % No. 5 53 95 164 193 214 560 642 798 947 1104 1143 1195 1405 1424 1497 1708 1828 1877 1946 1948 2326 2343 2501 2503 2527 2581 2591 2807 2894 3017 3035 3239 3355 3441 3530 3557 3587 3705 3776 3797 3810.

III. Von der jetzt 4% Prioritäts-Anleihe vom Jahre 1855 (Serie III), für welche die Obligationen unterm 31. März 1855 ausgefällt sind:
A. zu 500 % No. 17 33 326.
B. zu 200 % No. 52 66 148 166 175 291 383 599 648 813 911 1501 1759 1763 2208 2245 2285 2362 2390 2411 2486 2659 2847 2899 3121 3251 3314 3432 3564 3888.

C. zu 100 % No. 91 244 406 431 580 602 614 753 817 1085 1171 1302 1343 1648 2481 2514 2996 3001 3405 3467 3485 3617 3628 3666 3921 4000 4038 4087 4699 4789 4802 4872 4933 4988 5065 5233 5608 5628 5694 5901 6120 6284 6346 6367 6446 6597 6662 6942 71 6 7145 7303 7373 8175 8126 8361 8431 8449 8629 8798 8893 9109 9169 9273 9472 9690 9700 9745 9807 9808 9826 10025 10126 10208 10231 10457 10673 10842 10923 10968 11278 11288 11317 11440 11833 12232 12730 12935 12940 13189 13262 13623 13671 13735 13942 14020 14057 14104 14520 14752 14892 15146 15368 15383 15483 15622 15660 15726 15805 15841 15844 15883 15893 15893 15975 16109 16222 16360 16451 16533 16802 17031 17066 17228 17232 17328 17345 17388 17600 17614 17641 17735 17903 17950 18339 18672 18754 18828 18887 18896 18940 19000 19530 19763 19798 19834 20000.

IV. Von der 4 1/2 % Prioritäts-Anleihe vom Jahre 1856 (Serie IV), für welche die Obligationen unterm 1. März 1857 ausgefällt sind:
A. zu 500 % No. 96 121 670 838 901 964 1023 1066 1071 264 343 462 471 749 782 877 1000 1023 1047 1197 1701 2510 2635 2683 2754 2880 3159 3166 3265 3396 3440 3866 3873 3969 3982 4013 4050 4311 4375 4564 4712 5020 5051 5114 5304 5352 5932.

C. zu 100 % No. 34 97 142 554 581 717 1185 1194 1212 2109 2349 2412 2500 2633 2704 2705 3276 3380 3397 3535 3592 3601 3862 3899 4044 4121 4315 4662 4664 4777 4855 4987 5634 5829 5863 6209 6301 6439 6479 6534 7057 7254 7306 7369 7655 7662 8005 8031 8309 8424 8678 8801 8981 9022 9056 9303 9403 9763 9969 10126 10222 10398 10404 10449 10487 10607 10678 11091 11134 11315 11359 11856 11465 11848 12189 12441 12455 12472 12541 12672 12682 12871 13024 13158 13269 13480 13689 13706 13854 13961 14299 14388 14823 14880 14912 14937 15115 15148 15863 15357 15404 15416 15665 15775.

Table with 10 columns of numbers: 16433, 1652, 16778, 16888, 16947, 17731, 17774, 17841, 1798, 18080, 18285, 18328, 18389, 19050, 19051, 1918, 19125, 19158, 19214, 19728, 19770, 19792, 1993, 19942, 20029, 20288, 20462, 20553, 20632, 2074, 20912.

Die Inhaber der diese Nummern führenden Obligationen fordern wir hierdurch auf, den Kapitalbetrag für jede derselben vom 1. Juli cr. bei uns in unserer Hauptkasse in Erfurt, oder bei Herrn **J. S. Cohn** in Dessau, für dessen Rechnung bezüglich der Serien I, III und IV.

3. bei den Herren **Brecht & Gelpke** in Berlin, 4. bei den Herren **M. H. v. Northschütz's Söhne** in Frankfurt a/M., und 5. bei der **Leipziger Bank** in Leipzig gegen Einlieferung der Obligations und der dazu gehörigen Zins-Coupons nebst Salons zu erheben. Den Obligations vom 1. Januar 1848 für die Zins-Coupons No. 10-12, den Obligations vom 31. März 1855 die Zins-Coupons No. 10-12 und den Obligations vom 1. März 1857 die Zins-Coupons No. 10-12 beizufügen.

Hierbei wird noch insbesondere darauf aufmerksam gemacht, daß die Verzinsung der ausgegebenen Obligations mit dem 1. Juli cr. aufhört und daß der Betrag für die später fälligen, bei Einlieferung der Obligations dieser nicht eingelangten Zins-Coupons von dem zurückzugegebenden Kapital in Abzug gebracht werden wird.

Ferner bringen wir zur öffentlichen Kenntniß, daß die Kapitalbeträge folgender Prioritäts-Obligations aus früheren Verlosungen bei uns Hauptkasse bis jetzt noch nicht erheben sind: I. Von der 4 1/2 % Prioritäts-Anleihe vom Jahre 1848 (Obligations vom 1. Januar 1848):

1. Aus der Verlosung vom 27. April 1883. Serie B. No. 24.
C. zu 477 699 1877 3768 3913 6909.
D. zu 10 856 3134 3867 605 6812 6905 9367.

2. aus der Verlosung vom 1. April 1866. Serie A. No. 312 354.
B. zu 1471 1739 1798.
C. zu 325 1281 1307 248 493 6002.
D. zu 9 412 389 2349 291 6122 7255 7676 8019 9128 9221 9502 9968.

3. aus der Verlosung vom 10. April 1855. Serie B. No. 527 604 843 956.
C. zu 49 2907 3189 3564 3915 4035 4202 4395 5855 6805 7475.
D. zu 652 1934 2369 2406 3325 3392 3397 3767 4014 4915 5287 7373 8073 8187 8908 8530 8861 9678.

4. aus der Verlosung vom 16. April 1866. Serie A. No. 140.
B. zu 743 818.
C. zu 111 191 969 983 1100 1538 1577 1804 1911 2057 2531 2794 3082 3850 4782 4934 5068 5134 5910 6452 7242.
D. zu 2442 2761 3064 3168 3387 3396 3838 4107 4131 4176 4384 4462 5289 6282 6535 6702 6841 7017 7140 7357 7279 7567 7615 7703 7808 8111 8556 8603 8760 9724 9983.

II. Von der 4 1/2 % Prioritäts-Anleihe vom Jahre 1852 (Serie II), Obligations vom 1. November 1851:

1. Aus der Verlosung vom 1. April 1884. Abtheilung B. No. 418 1944.
C. zu 1568 2511.
2. aus der Verlosung vom 10. April 1855. Abtheilung B. No. 1095 1240.
C. zu 599 984 1070 260 2533 2720 2825 3409.

3. aus der Verlosung vom 16. April 1866. Abtheilung A. No. 345.
B. zu 36 253 983 1202.
C. zu 1592 1651 1778 2575 3108 3552 3792 3870 3911.

III. Von der 4% Prioritäts-Anleihe vom Jahre 1855 (Serie III), Obligations vom 31. März 1855:

1. aus der Verlosung vom 27. April 1883. Abtheilung C. No. 1901 9733 12428 12498 15945 18879.
2. aus der Verlosung vom 1. April 1864. Abtheilung B. No. 535 760 2813.
C. zu 2936 2131 5649 7848 8094 8892 9151 9423 13868 16369 17085 17400.

3. aus der Verlosung vom 10. April 1865. Abtheilung B. No. 77 491 531 274 3589 3904.
C. zu 229 439 772 143 1688 2336 4432 4571 4614 4908 5439 7854 7965 8571 10446 10451 11174 12146 12527 13359 14970 15133 17147 18411 19287 19972.

4. aus der Verlosung vom 16. April 1866. Abtheilung B. No. 37 1201 2262 3267.
C. zu 124 711 907 1321 2134 2457 2603 2621 4053 5097 5561 6031 6531 8982 9909 10277 11264 11343 11780 12721 13602 13606 14044 14896 15281 16787 17603 17693 17882 17921.

IV. Von der 4 1/2 % Prioritäts-Anleihe vom Jahre 1856 (Serie IV), Obligations vom 1. März 1857:

1. aus der Verlosung vom 27. April 1883. Abtheilung A. No. 816.
B. zu 1069 2290 2643 5586.
C. zu 1876 3716 6355 10699 11171 11464 12712 13299 14036 14664 14851 16617 18017 20447.

2. aus der Verlosung vom 1. April 1864. Abtheilung A. No. 736.
B. zu 920 4245 4322 5069.
C. zu 7849 9010 9207 9279 9701 10444 13086 13072 14819 15281 15397 18240 19059.

3. aus der Verlosung vom 10. April 1865. Abtheilung A. No. 243 907.
B. zu 401 294 1064 1930 2168 2267 5548 5726 5957.
C. zu 1859 1879 1990 3046 4337 5237 6923 7408 7723 9221 10214 10370 11174 11242 12101 14676 15330 18140 18287 19154 19868.

4. aus der Verlosung vom 16. April 1866. Abtheilung A. No. 779 985 1095.
B. zu 385 572 665 1345 2206 2370 2710 2882.
C. zu 592 1265 1315 1555 2603 2997 3013 3197 3247 7392 9077 9380 9536 10498 12113 12182 12394 12906 13010 13105 13414 13487 15580 15615 16120 17040 17066 17126 18293 18518 19389 19702 19754 20243.

Auch die Inhaber dieser Obligations-Nummern fordern wir hiermit auf, die Kapitalbeträge derselben nimmend baldmöglichst bei unserer Hauptkasse in Erfurt zu erheben. Wir bemerken hierbei, daß die in der vorstehenden Bekanntmachung durch falsch folgende, stärker gedruckte Zahlen besonders ausgezeichnete Nummern Prioritäts-Obligations bezeichnen, welche von uns Betrug der Falschrechnung von 4% auf 4 1/2 mittelf. Bekanntmachung vom 18. September 1868 den Inhabern per 1. April 1863 gefündigt worden sind und deren Einlösung bei etwaiger Präsentation abhängig des Betrags der fehlenden Zinscoupons von der Disconto-Gesellschaft in Berlin, Leipziger Bank in Leipzig, oder durch unsere Hauptkasse in Erfurt offen bewirkt wird.

Schließlich bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß die Gültigkeit der im Jahre 1856 ausgegebenen Prioritäts-Obligations I. Emission Serie C. No. 4149 über 200 %, nachdem dem §. 10 des Emissionsplans Genüge gethätigt worden, nimmend erloschen ist. Erfurt, den 24. April 1867.

Die Direction der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft.



Thüringische Eisenbahn.

Einnahme bis ultimo März 1867

	im Personen:	im Güter- u. Verfr.	Summa:
im Monat März 1867:	54,685 ₰	161,906 ₰	216,591 ₰
1866:	59,218 ₰	157,291 ₰	216,509 ₰
daher weniger:	4,533 ₰	— ₰	— ₰
mehr:	— ₰	4,615 ₰	82 ₰

bis ultimo März 1867: 154,012 ₰ 435,027 ₰ 589,039 ₰
1866: 151,729 ₰ 409,222 ₰ 560,951 ₰
daher mehr: 2,283 ₰ 25,805 ₰ 28,088 ₰

vorbehalten späterer Feststellung.
Erfurt, den 26. April 1867.

Die Direction der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft.



Norddeutscher Eisenbahn-Verband.

Personen-Beförderung zu ermäßigten Fahrpreisen zwischen Leipzig resp. Halle und Paris.

Während der Dauer der Pariser Ausstellung werden Extrazüge zwischen Berlin und Paris in umgekehrter Richtung mit Anschluss von und nach Leipzig resp. Halle abgefahren werden, mit welchen Reisende ausschließlich in II. und III. Wagenklasse zu ermäßigten Preisen Beförderung finden.

Bis zum Eintritt eines weiteren Bedürfnisses wird, mit dem 17. Mai c. beginnend, an jedem Freitage ein Extrazug nach Paris gehen, dessen Abfahrtszeit von hier auf 11 Uhr 20 Minuten Vormittags festgesetzt und zu welchem die Reisenden von Leipzig resp. Halle per mit dem 7 Uhr Morgens von Leipzig und 7 1/2 Uhr von Halle abfahren Schnellzüge Anschluss finden.

Die Abkunft in Paris findet fahrplanmäßig am Sonnabend 2 Uhr Nachmittags statt. Diezüge in umgekehrter Richtung, welche, mit dem 22. Mai c. beginnend, Nachmittags 2 Uhr an jedem Mittwochs in Paris abgehen, schließen sich Donnerstags Abend an den 6 Uhr 50 Minuten von hier in der Richtung nach Leipzig abgehenden Schnellzug an. Die Reisenden treffen sonach in Halle fahrplanmäßig 8 Uhr 42 Minuten Abends, und in Leipzig 9 Uhr 30 Minuten Abends ein.

Zu diesen Zügen werden auf den Stationen Halle und Leipzig am Tage vor der Fahrt und am Tage selbst direkte Billette Leipzig - Paris für Hin- und Rückreise zu Preisen abgegeben, welche um 50% niedriger sind, als die tarifmäßigen Schnellzug-Preise, auch wird 50% Freipreiszug gewährt. Die Billette haben 30 Tage Gültigkeit und können zur Rückfahrt nur zu einem der Extrazüge während dieser Zeit benutzt werden.

Eine Unterbrechung der Reise ist weder auf der Hin- noch auf der Rückreise gestattet. Vor Eintritt der Rückreise muss jedes Billet in Paris abgehempft werden. Zur Bequemlichkeit der Reisenden wird auf der Hinreise in Braunschweig bei einem halbtägigen Aufenthalt Mittagsessen bereit gestellt. Wer von demselben Gebrauch machen will, muss gleichzeitig mit dem Fahrbillet eine Einnahme von 15 Fr. lösen. Eine gleiche Einrichtung ist für die Rückreise in Minden getroffen; die Marken zu diesem Essen werden während der Fahrt zwischen Eoln und Düsseldorf von Zugführer verkauft. Etwaige Änderungen in den Abfahrtszeiten, sowie die Beendigung der Fahrten werden öffentlich bekannt gemacht werden. Magdeburg, den 28. April 1867.

Directorium der Magdeburg-Cöthen-Halle-Leipziger Eisenbahn-Gesellschaft.

Ayhl für Gemüths- und Nervenkrankte. Villa Boehlen bei Grimma in S. Pension 200 Thlr., bis 400 Thlr. Dr. Baltz, dirg. Arzt.



In heißer Milch aufgelöste Dr. Müller'sche Katarrrhbröddchen gegen Husten, Verschleimung, Hals- und Brustweh, Blutspeien zc. sind wunderbar schnell wirkend. Zu haben in Packeten à 3 und 6 Gr. bei A. Hentze, Papierhandlung, Schmeerstraße 36.

Ausverkauf.

Wegen anderweitiger Geschäftsunternehmung verkaufe ich meine Vorräthe in Blumen, Federn, Stroh- und Filzhüten unter dem Fabrikationspreis. Das Lager bietet alle Neuheiten dieser Saison in reichster Auswahl und empfehle ich:

dunkle runde Hüte neuester Form v. 3 $\frac{3}{4}$ Sgr. an,
elegante Façonhüte do. do. v. 10 Sgr. an,
Straußfedern v. 1 $\frac{1}{4}$ Sgr. an,
Blumen, Bänder, Strohgarnierungen zc. billigt.

Louis Sachs,
Hut-, Blumen- & Federn-Fabrikant,
gr. Ulrichsstraße 24.

**Sprengpulver, grob und fein gekörnt,
Züandschnuren offerirt billigt**
Gustav Moritz.

**Manilla-Hanf-Säcke, beste Qualität,
zum Fabrikpreise bei**
Gustav Moritz.

E. Burchardt's Tanz-Unterricht.

Der ergebenst Unterzeichnete beehrt sich, hierdurch zur allgemeinen Kenntniß zu bringen, daß er in den Monaten Juli, August und September d. J. hierselbst einen

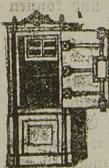
Tanz-Unterrichts-Cursus

im großen Saale des Hôtel „Stadt Hamburg“ eröffnen wird. Die durch langjährige Praxis als bewährt erlundene und von den größten Autoritäten Berlins im Gebiete der Tanzkunst als die beste anerkannte Lehrmethode des Unterzeichneten geben diesem die Zuversicht, daß es ihm gelingen wird, auch hier die Zufriedenheit des hochgeehrten Publikums zu erwerben. Der Unterricht umfaßt die beliebtesten Tänze, wie sie augenblicklich in den feineren Cirkeln der Residenz Mode sind, z. B. französische Quadrille „Les variétés parisiennes“, den jetzt so beliebten Gesellschaftstanz en valse, genannt „Königgräzter Galopp“ u. a. m. Auch ertheile ich in Familienkreisen, Pensionats-Instituten u. Privat-Unterricht zu annehmbaren Bedingungen. Anmeldungen werden schon jetzt von Herrn Ober-Kellner Robert Goetze, Hôtel „Stadt Hamburg“, und von Herrn Poenitsch, Hallgasse Nr. 8, entgegen genommen. Der Unterzeichnete ladet diejenigen Herren und Damen, welche an diesem Cursus Theil zu nehmen geneigt sind, zur gefälligen Subscription ergebenst ein.

Hochachtungsvoll
**Emil Burchardt, Lehrer der höhern Tanzkunst,
Inhaber der Tanz-Akademie zu Berlin.**

Echt Calmbacher Sommer-Verandt-Bier à C. 6 Fl.
Rürnberg a. Cimer 6 Fl., verschiebt in $\frac{1}{2}$ u. $\frac{1}{4}$ Cimeren unter Garantie mit Nachnahme. (NB. Für Halle auch in Flaschen, 16 Fl. 1 Fl.) D. Fr. Berger, gr. Klausstr. Nr. 3.

Feuerfeste, gegen gewaltsamen Einbruch sichere
Geld- und Dokumentenschränke



billigsten Preisen

Karl Kästner in Leipzig.

Holzessig.

Diesigen Fabriken, welche guten Holzessig liefern, wollen ihre Adresse nebst billigster Preisangabe von demselben posto restante Leipzig, unter Chiffre H. Z. 90, franco niederlegen.

Anfrage!

Warum wird der Communicationsweg von Spickendorf nach Brehna nicht mit Bäumen bepflanzt?

Außer meinen großen Grover u. Baker's Nähmaschinen empfehle ich eine erst empfindliche, billige Hand-Näh-Maschine neuester Erfindung, für Schneiderinnen u. f. w. angelegentlich, da die Leistungen dieser M. alle Erwartungen übertreffen. Frauen können ohne gr. Unkosten ihren Bedarf selbst stin u. schön, neben ihrer Wirthschaft fertigen; Schneiderinnen bleibt stets, durch diese Beihilfe, viel Zeit zum Spazierengehen übrig, um ihrer Gesundheit Willen. D. M. näht das dünnste wie dickste Zeug mit feinstem wie stärkstem Faden, ob Seide oder Zwirn gleichviel, ganz den großen M. gleich.

Heinrich Karsch, gr. Klausstr. 13. 2 Fr.

Fahrgelegenheit.

Vom 1. Mai d. J. ab fährt täglich ein Omnibus von Duerfurt nach Röblingen und zurück. Abfahrt in Duerfurt früh $\frac{3}{4}$ 7 Uhr, in Röblingen Nachmittags 3 Uhr. Auf sichere Beförderung kann gerechnet werden.

Leugrich, Gastwirth.

Gebauer-Schweitschke'sche Buchdruckerei in Halle.

Thermometer u. Barometer
in geschmackvollen Formen,

Reisszeuge

eigener Fabrik, 120 verschiedene Sorten,

Brillen u. Lorgnetten

mit den feinsten Kristallgläsern,

Schablonen

zum Vorzeichnen der Wäsche empfiehlt

Otto Unbekannt,

großer Schlamml 11

Planen

von Segeltuch in jeder beliebigen Größe, Saatanplanen passend eingerichtet, gebr. Segeltuch im Ganzen und einzeln zu Marquisen, Zelte u. dgl. Säcke vom stärksten Drell, sowie alle in mein Fach schlagende Artikel billigt bei
C. Wassenberg, Halle, Klausthorstr. 5.

Verkauf!

Umzugshalber beabsichtige ich mein complettes Schmiedehandwerkszeug, ferner 2 Röhre und 1 Schilbe zu verkaufen.

Lauchstädt, den 26. April 1867.

Ruhblank, Schmiedemeister.

Zucker-Rübensamen

lehter eigener Ernte, in vorzüglich guter Qualität, haben wir, zu civilem Preis, etwas abzulassen.

Zucker-Siederei-Comp.

in Halle a. Saale.

Ein erfahrener Lehrer, der im Stande ist, Knaben beaufs. tüchtiger Realbildung zu Tertia vorzubereiten, und die Befähigung dazu durch entsprechende Zeugnisse bekunden kann, findet sofort angenehme Stellung. Näheres unter Chiffre O. B. 10 poste rest. Wurzen.

Weintraube.

Heute Dienstag den 30. April

Grosses Concert.

Mit zur Aufführung kommt:
Ein Immortellenkranz auf das Grab
Albert Vorhings's.

Fantasia v. Rosenkranz.
Anfang 3 Uhr. C. John.

Salon des variétés.

Rocco's Etablissement.

Heute Montag den 29. April:

Concert u. Vorstellung

der Singspiel-Gesellschaft aus Breslau.
Anfang 7 $\frac{1}{2}$ Uhr. Entree 2 $\frac{1}{2}$ Gr.

Diese Concerte finden täglich statt.
Am 28. d. Mts. ist mir ein weißgrauer Ziegenbock, ohne Hörner, zugelaufen, abzuholen Duverweiden Nr. 4 b. C. Reichenbach.

Impf-Vymphe,

direkt von Kühlen, f. 1 Person 20 Gr., versende zu jeder Jahreszeit frisch, Berlin, Schiffbauerdamm 33. Dr. Wislin, pract. Arzt.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Am 22. April Nachmittags 4 Uhr entschlief in Freiburg a. d. U. unsere gute Mutter, Schwiegermutter und Großmutter, verwittw. Frau Christiane Blättermann im 73. Lebensjahre.

Sie starb wie sie gelebt, als christliche, stille Dulderin.

Mühlberg a. d. Elbe, am 28. April 1867.
Der Cantor Scharf nebst Frau.

Telegraphische Depesche der Hallischen Zeitung.

Aufgegeben in Berlin den 29. April 1 Uhr — Min. Nachm.
Angekommen in Halle den 29. April 1 Uhr 15 Min. Nachm.

Berlin, Montag den 29. April. Der preussische Landtag ist heute durch den König eröffnet worden. In der Thronrede sagte der Monarch, der Landtag sei zur Beschlussnahme über die Norddeutsche Bundesverfassung versammelt, durch welche Bundesgebietschutz, gemeinsame Rechtspflege, Volkswohlfahrt der gesammten Nordbundesbevölkerung durch deren Regierungen in fester Gemeinschaft wahrgenommen werden sollen. Die Rede berührt die unvermeidlichen Beschränkungen der Einzelvertretungen durch die Bundesverfassung, wobei jedoch das Volk auf Keines der bisherigen Rechte zu verzichten brauche, indem die von den Einzelvertretungen aufgegebenen Rechte auf die Reichsvertretung übergehen. Die Thronrede hofft, der Landtag werde, dies dringende nationale Bedürfnis würdigend, die vorliegende Aufgabe schleunigst erledigen. Innige Nationalgemeinschaft werde den Nordbund stets mit Süddeutschland verbinden. Die letztjährig geschlossenen Allianzverträge Preußens mit den Südstaaten werden durch besondere Verträge auf erweiterte Nordbundgemeinschaft zu übertragen sein. Das lebendige Bewusstsein Süddeutschlands von den Gefahren der Zerissenheit und das entschieden ausgesprochene Bedürfnis fester Nationalvereinigung wird die Lösung dieser Aufgabe beschleunigen. Die geeinte Nationalkraft ist berufen und fähig, Deutschland den Frieden und wirksamen Schutz seiner Rechte und Interessen zu verbürgen. Hierauf vertrauen, wird Preußens Regierung bestrebt sein, jeder Friedensstörung durch alle mit den Ehren und den Interessen des Vaterlandes verträgliche Mittel vorzubeugen. Deutschland, stark durch Einigkeit, kann getrost allen Wechselfällen entgegensehen, wenn der stets bewährte preussische Patriotismus das nationale Einigungswerk vollenden hilft.

Bermischtes.

Die „Bes. Btg.“ schreibt: Aus einem Schreiben des Grafen von Bismarck an Dr. Petermann in Gotha erfahren wir, daß Sr. Maj. der König von Preußen genehmigt hat, dem Sultan Omar von Bornu in Kuka am Fat-See, in Anerkennung seiner Verdienste um den leidet in Wabai ermordeten Mohr v. Beumann und seiner Gastfreundschaft für den (noch gegenwärtig auf der Reise begriffenen) Bremer Reisenden Gerhard Rohlfis, die von letzterem vorgeschlagenen Ehrengeschenke, bestehend in einem neuen Throne, einer Kutsche mit Zubehör und einer Uhr, zu übersenden.

Köln, d. 27. April. Ein von dem Geheimen Cabinetsrathe v. Müller im Auftrage Sr. Majestät des Königs an den Kölner Männer-Gesangverein gerichtetes, heute Vormittag hier eingetroffenes Schreiben lautet folgendermaßen:

Seine Majestät der König haben, da Allerhöchstdieselben dem morgen stattfindenden Feste des fünfzigjährigen Bestehens des Vereins nicht betheiligen können, mich zu beauftragen geruht, in Allerhöchster Namen die herzlichste Theilnahme für das Wohl des Vereins bei dieser feierlichen Gelegenheit wiederholt auszusprechen. Zugleich lassen Seine Majestät der König dem Vereine, als Zeichen der Allerhöchsten Anerkennung, den hier beifolgenden, kunstvoll gearbeiteten Ehrenschleife, bei feierlichen Gelegenheiten hienüt zugehen.

Der Tacitfuch ist aus einem einzigen Stück Eisenblech gefertigt, in der Mitte umfingeln ihn goldene Vorberkränzen, die mit Smaragden und Perlen besetzt sind. Der Knopf ist von eisernem Golbe; auf demselben befindet sich in blauer Emaille der königliche Namenszug mit der Krone in Brillanten. (Auch Ihre Maj. die Königin hat an der Kölner Gesangverein ein hübschvolles Schreiben gerichtet, welchem aus Beweis der Theilnahme die Hüften des Königs und der Königin beigelegt sind.)

In der Oesterreichischen Credit-Anstalt zu Wien ist wieder eine Defraudation vorgekommen. Der Stellvertreter des Vorstandes im Wiener Wechselbureau, Gustav Ubeles, hat durch fortgesetzte Fälschungen seit dem Jahre 1860 bis 1865 Unterschlagungen im Betrage von 60,5 0 fl. begangen. Dieselben wurden in Folge der verschärften Controlle, welche mit dem Jahre 1866 von dem neuen Directorium eingeführt ist, neulich entdeckt, und die Untersuchung, die der Director v. Mayran führte, hat bereits das Resultat gehabt, daß Ubeles ein volles Geständnis abgelegt hat. Man erzählt, daß die Fälschungen dadurch möglich wurden, daß Ubeles für angeblich escomptirte Wechsel falsche Escomptnoten anfertigte, diese mit der Unterschrift eines Directors versehen ließ und den Geldbetrag an der Kasse der Anstalt erhob. Der Thäter ist bereits dem Landesgerichte übergeben.

Eine pikante Scene wird folgendermaßen vom Pariser Marsfelde unter dem 23. d. Mts. gemeldet: Als der Kaiser vorgestern die Oesterreichische Ausstellung besuchte, erwignete sich ein komischer Zwischenfall: Der Kaiser befand sich mit seinem Gefolge und in Gesellschaft des Grafen Wickenburg, des Hofraths v. Schäfer und anderer Mitglieder der Commission in der Maschinenabtheilung und besichtigte eben dort die ausgestellte, wenn wir nicht irren, Oesterreichische Sensen. Um die Güte derselben zu erproben, pflegt man sie auf zu diesem Behufe bereit liegendes Eisenblech zu schwingen, welches dann von ihnen wie Papier

von einer Scheere in Streifen geschnitten wird. Herr v. Wertheim, der Vicepräsident der Commission, wollte dieses Experiment auch vor dem Kaiser wiederholen; als er deshalb die Sense weit auswendig schwang, fühlte er sich jedoch von einer starken Hand plötzlich am Arme gefaßt; er wendete sich um und es ergab sich, daß ein über die persönliche Sicherheit des Kaisers wachendes Individuum, welches der Gesellschaft in einiger Entfernung gefolgt war, die Bewegung unrichtig verstanden und einen Sendling Mazzini's in den verdächtigen Arm fallen zu lassen geglaubt hatte. Man kann sich die Scene und die folgenden mühsamen Explicationen denken.

Die „B. Dr.“ erhält aus Paris, d. 14. April, folgende Zuschrift: „Herr Redacteur! Ich bitte Sie, den Lesern der „Presse“ anzuzeigen, daß ich mit Carlotta Patti gänzlich gebrochen habe. Sie bestand darauf, in Paris singen zu wollen, und da sie hier, meiner Ansicht nach, nicht reussiren kann, so würde dies meiner Reputation schaden. Ihr ergebener B. Ullmann.“

Gesellschaftung.

Das am 27. April ausgegebene 34. Stück der Gesellschafter-Sammlung enthält unter Nr. 6617. das Gesetz, betreffend die privatrechtliche Stellung der Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften. Vom 27. März 1867; und unter Nr. 6618. den Allerhöchsten Erlass vom 4. Februar 1867, betreffend die Einreichung und Zuständigkeit des Stadtkamms in Frankfurt a. M.

Zuckermarkt.

London, d. 25. April. Zucker fest, aber ruhig.
Stettin, d. 26. April. Rohzucker ganz vernachlässigt und neue Abschlässe nicht zu melden. Nach London sind 200 Tn. dunkles Nachprodukt zu billigen Preisen gegeben. Der Abzug in raffinirter Waare war ziemlich bedeutend. Preise $\frac{1}{2}$ — $\frac{1}{4}$ pf niedriger; alles dringt zum Verkauf und ist daher das Fallen der Preise unausbleiblich.

Hamburg, d. 26. April. Der Zuckermarkt ist unverändert ruhig und Preise nicht verändert. Begeben sind in loco ca. 260 Sacke Java's, 150 Kist. braune und gelbe Havana. Auf Lieferung ca. 800 Fässer 200 Kist. Cuba, Muscovaden. Raffinaden billiger, Verkäufe unbedeutend; Dampf-Raff. $\frac{3}{16}$ — $\frac{1}{8}$; Dampf-Meliss $\frac{3}{16}$ — $\frac{3}{16}$; Raffinaden aller Art $\frac{1}{2}$ — $\frac{5}{8}$; holl. Melis und Lumpen $\frac{3}{16}$ — $\frac{1}{8}$; belg. Melis und Raffinaden $\frac{3}{16}$ — $\frac{3}{16}$ p. l.

Triest, d. 23. April. Verkauf 400 Tn. gestof. inländ. à $24\frac{1}{2}$ — $24\frac{1}{2}$.
Rotterdam, d. 23. April. Von Rohzucker kamen hier nach einander 746, 536, und 1833 Kram. Java zu geheim gehaltenen Preisen, welche man aber durchschnittlich $\frac{1}{2}$ fl. unter März vermuthet, zum Abschluss; in Amsterdam wurden in gleichem Verhältniß 1900 Kram. Java, von Bord zu empfangen, verhandelt und der Totalumsatz der letzten 8 Tage beläuft sich auf 8900 Kram. Die meisten Eigener ziehen vor, ihre Anfuhrer aufzupfeichern. In raffinerter Zucker war wegen abnehmenden Angebots aus zweiter Hand die Auswahl sehr beschränkt, und die erste Hand weigert sich, zu Marktwert und zum Werthverhältniß der übrigen Hauptmärkte zu verkaufen. Daher kommt es, daß die Stimmung des Marktes für den Augenblick etwas fester ist. Die Verkäufe der letzten acht Tage betragen ca. 500 Tons.

Halle, d. 28. April. Mit dem 1. Mal d. J. tritt der zwischen Frankreich, England, Belgien und den Niederlanden am 20. Nov. v. J. vereinbarte Vertrag in Wirksamkeit. Danach sind die Ein- und Ausfuhrzölle in England:

a) Einfuhrzölle:	
Rands, raff. Zucker, Nr. 18 holl. Stand. p. Cwt. 112 sh.	— d. od. p. 100 Zollfr. 11, 81 sh.
weiß, ged. Rohzucker Nr. 15-18	„ „ „ 11 „ 3 „ „ „ 11, 00 „
gelb „ „ „ 10-14	„ „ „ 9 „ 7 „ „ „ 10, 33 „
braun, Muscovaden unter Nr. 10	„ „ „ 8 „ 7 „ „ „ 9, 43 „
geringerer Qualitäten unter Nr. 6	„ „ „ 3 „ 6 „ „ „ 7, 87 „
Melassen	„ „ „ 3 „ 6 „ „ „ 3, 44 „

b) Ausfuhrzölle:	
Rands, Raffin., über Nr. 18 holl. Stand. ermäßigt um ca. 7 %	ermäßigt um ca. 7 %
weiß, ged. Raff. Nr. 15/18	„ „ „ ermäßigt „ 3, 7 %
gelb Nr. 10/14	„ „ „ gelbsten „ „ „
braun unter Nr. 10	„ „ „ erhöht um ca. 2, 7 %
unter Nr. 6	„ „ „ ermäßigt „ 2, 1 %

c) Ausfuhrzölle:	
Rands, raff. weiß, Hüte, Stücke, gemahlen p. Cwt.	12 sh. 4 d. 12 sh. — d.
raffinirt, feucht „ „	12 „ 2 „ 11 „ 5 „
Stückenzucker, farin „ „	10 „ 10 „ 11 „ 3 „
„ „ „ „ „ „	10 „ 10 „ 10 „ 6 „
Basard „ „	9 „ 6 „ 9 „ 7 „
geringerer Qualitäten „ „	8 „ 2 „ 8 „ 1 „

In Belgien ist die Steuer auf Rohzucker p. 100 Kilo.	
Fremder Rohzucker Nr. 15/18 einsch.	fs. 43. 07 = p. 100 Zollfr.
„ „ „ 10, 15 aussch.	„ 45. — = „ „
„ „ „ 7/10	„ 40. 91 = „ „
„ „ „ unter Nr. 7	„ 34. 26 = „ „
inländischer Rohzucker	„ 45. — = „ „

Eingangszölle:	
Raffinirter Zucker, Rands	fs. 54. 70 = p. 100 Zollfr. 7 # 8, 8 #
„ „ in Bredon	„ 51. 13 = „ „ 6 # 24, 5 #
Rohzucker über Nr. 18	„ 51. 13 = „ „ 6 # 24, 5 #
„ unter Nr. 18	„ frei
Melasse, weniger als 50 % Zuckerstoff	„ 15. — = „ „
Die Steuerabrechnung bei der Ausfuhr oder bei der Niederlage im Entrepot ist:	
Raffinirt, Rands	fs. 54. 70 = p. 100 Zollfr. 7 # 8, 8 #
„ Brode	„ 51. 13 = „ „ 6 # 24, 5 #
Rohzucker, einheimischer, nicht feucht	„ 45. — = „ „ 6 # 10, 1 #
Nr. 11 und darüber	„ 40. 91 = „ „ 5 # 13, 0 #
Rohzucker, Nr. 8 bis 11 ausschließlich	„ 45. — = „ „

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 27. bis 29. April.
Kronprinz. Die Hren. Rittergutsbes. Graf v. d. Schulenburg m. Sohn a. Wickenburg u. Baron v. Freyer m. Fam. u. Dien. a. Hoppenrade b. Berleberg. Hr. Dr. Zimmermann, Dramaturg a. Erfurt. Hr. Müller u. Gen. vom Groß. Hess. Hoftheat. a. Mannheim. Die Hren. Kauf. Kropplin mit Fr. Tochter a. Hamburg, Was a. Bremen, Wetterbahn a. Mainz, Borcke a. Berlin, Meinecke a. Neustadt.
Stadt Zürich. Hr. Stud. agr. Mettenheimer a. Darmstadt. Hr. Partik. Zuesenlopf a. Hameln a. W. Hr. Fabrik. Neuschäfer a. Düsseldorf. Die Hren. Kauf. Schlegler a. Frankfurt a. M., Jaeger a. Bremen, Hainpauer a. Magdeburg, Kallisch a. Berlin.
Goldner Ring. Hr. K. Arzt v. Kluge a. Sudenburg. Hr. Fact. Hoppe a. Schaffsb. Hr. Landwirth Schmidt a. Gera. Die Hren. Kauf. König a. Görlitz, Golde a. Bielefeld, Bollmann a. Leipzig, Eggus a. Berlin.

Hallischer Tages-Kalender.

Dienstag den 30. April:

Universitäts-Bibliothek: Vm. 11-1.
 Marien-Bibliothek: Nm. 2-3.
 Königl. Darlehnskasse: Geschäftslokal im Königl. Bankgebäude. Der Vorstand ist in den Wochentagen von 9-10 Uhr Vormittags, Sonnabends hingegen nur von 8-9 Uhr Vormittags anwesend.
 Börsenverwaltung: Vm. 8 im Stadtschlesengarten (mit Cours-Not.).
 Städtisches Leibhaus: Expeditionsstunden Vm. 7-11.
 Städtische Sparkasse: Kassenstunden Vm. 8-11, Nm. 3-4.
 Spar- und Vorschußverein: Kassenstunden Vm. 9-11 gr. Schumann 10 a.
 Polytechnischer Verein: Vm. 7-9 1/2. Bibliothek u. Lesezimmer in der „Kuhle“, Handwerkerbildungsverein: Kassenstunden Nm. 2-6 Bräckerstr. 13.
 Verein junger Kaufleute: Vm. 8-10 im Mährner Brauhaus gr. Ulrichstr. 49.
 Hallischer Lehrverein: Vm. 8 im „Kronprinz“.
 Concerte.
 Stadtmusikchor (John): Nm. 3 in der „Weintraube“.
 Zafel's Bade-Anstalt im Fürstenthal. Frisch-römische Bäder: für Herren täglich Vormittags 9, Nachm. 5 Uhr; für Damen täglich Nachm. 2 Uhr. Alle Arten Bäder zu jeder Zeit des Tages. Sonn- und Feiertags Nachmittags ist die Anstalt geschlossen.

Eisenbahnfahrten. (C = Courierzug, S = Schnellzug, P = Personenzug, G = gemischter Zug.) Abgang in der Richtung nach:
 Berlin 3 u. 55 W. Vm. (C), 7 u. 45 W. Vm. (P), 1 u. 15 W. Nm. (P), 8 u. Nm. (S).
 Leipzig 6 u. 15 W. Vm. (G), 7 u. 36 W. Vm. (P), 10 u. 35 W. Vm. (G), 1 u. 20 W. Nm. (P), 7 u. 15 W. Nm. (P), 8 u. 45 W. Nm. (S).
 Magdeburg 7 u. 45 W. Vm. (S), 9 u. Nm. (G), 1 u. 10 W. Nm. (P), 8 u. 50 W. Nm. (P), 8 u. Nm. (G, übern. i. Cöthen), 11 u. 5 W. Nm. (P).
 Nordhausen 5 u. 10 W. Vm. (P), 1 u. 35 W. Nm. (G), 7 u. 15 W. Nm. (P).
 Thüringen 5 u. 10 W. Vm. (P), 8 u. 30 W. Nm. (G), 11 u. 20 W. Nm. (S), 1 u. 45 W. Nm. (P), 7 u. 20 W. Nm. (P - bis Gotha), 11 u. 21 W. Nm. (S).
Personenposten. Abgang von Halle nach: Cönnern 9 u. Nm. - Abbelein 4 u. Nm. - Nosleben 3 u. Nm. - Salzünde 9 u. Nm. - Wetzin 4 u. Nm.

Meteorologische Beobachtungen.

	28. April.	Morgens 6 Uhr.	Nachm. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Aufdruck . . .	331,47 Par. L.	331,73 Par. L.	331,45 Par. L.	331,55 Par. L.	
Dampfdruck . . .	2,96 Par. L.	3,18 Par. L.	3,40 Par. L.	3,18 Par. L.	
Rel. Feuchtigk. . .	83 pCt.	91 pCt.	97 pCt.	90 pCt.	
Luftwärme . . .	6,6 C. Rm.	6,3 C. Rm.	6,4 C. Rm.	6,4 C. Rm.	

Goldner Löwe. Hr. Stad. Obermeyer a. Welfendorf. Hr. Landwirth Labtanowski a. Schmiegröde in Schlesien. Die Hrn. Kauf. Kappe a. Solingen, Hettloff a. Braunschweig, König a. Coburg. Hr. Dr. Laninger a. Heidelberg. Hr. Assf. Hübnerberg a. München.
Stadt Hamburg. Die Hrn. Prem.-Leut. Graf Schulenburg a. Erfurt u. Graf Schulenburg a. Potsdam. Comtesse Schulenburg a. Wolfsburg. Hr. Major a. D. Winzig a. Zerbst. Hr. Offz. Wirsow a. Torgau. Hr. Stad. v. Nagel a. Düsseldorf. Hr. D. Amtm. Gödler a. Gmüblig. Hr. Ingen. Vogel a. Rostenburg. Hr. Buchhalt. Blomberg a. Breslau. Die Hrn. Kauf. Schöck a. Dresden, Vogelgang u. Haase a. Hannover, Meller a. Lempey, Büsching a. Chemnitz.
Heute's Hôtel. Die Hrn. Gutsbef. Baron v. Mendelssohn a. Polen u. Baron v. Plauen a. Nordhausen. Hr. Marktsch. Kaeferstein a. Guben. Die Hrn. Stad. Stösch a. Halle u. Epinger a. Plauen i. Voigtl. Hr. Refer. Coellen a. Bonn a. Rh. Die Hrn. Kauf. Klemm, Rudloff, Wille u. Klüppel a. Magdeburg, Wernicke a. Elberfeld.
Goldne Rose. Hr. Deton.-Math. Schimmelschmidt a. Grafendorf. Hr. Zimmermstr. Hoffmann a. Schwittersdorf. Hr. Stad. agr. Desterheld a. Bernshagen. Hr. Rent. Soummermann a. Hamburg.

Telegraphischer Börsenbericht von Herrn Robert Leopold.
 Berlin, den 29. April 1887.
Opticus. Tendenz: schwankend. Loco 16 3/4. April/Mai 16 3/4. Juli/August 17 1/2. September/October 17 1/2. Ost. —
Hoggen. Tendenz: steigend. Loco 61, 63. Frühjahr 61. Juni/Juli 60 1/2. September/October 55 1/2.
Rübel. Tendenz: höher. Loco 10 1/2. April/Mai 10 3/4. Sept./Oct. 11 1/2.
Fonds Börse: beifiegend.

Telegraphischer Coursbericht
 von der Berliner Börsen am 29. April durch Herrn Robert Ahrens.
 Inländische Fonds. 5 % Pr. Staats-Anleihe 99 1/2, 4 1/2 % do. 95 1/2, 4 % do. 88, 3 1/2 % Staats-Schuldenscheine 80, 4 1/2 % Hypothek-Certificate 100.
 Ausländische Fonds. Oester. 60er Loose 60 1/2, 64er Loose 33. Russische 60er Prämien-Anleihe 85 1/2. Italienische Anleihe 46 1/2. Amerikan. Anleihe 75 1/2. Oester. Credit-Actien 62.
 Eisenbahn-Stamm-Actien. Altona-Kieler —. Bergisch-Märkische 136. Berlin-Anhalt 204. Berlin-Görlitz 67 1/2. Berlin-Potsdam 194 1/2. Berlin-Stettin 120. Breslau-Schweidnitz 130. Köln-Minden 132. Magdeburg-Halberstadt 175. Nordbahn 84 1/2. Oberschlesische 169. Oester. Franzosen 100. Oester. Lombarden 97 1/2. Rheinische 107. Rhein-Nahe —. Ehringer 128. Warschau-Wien 54.
 Eisenbahn-Prioritäts-Actien. Berg.-Märkische, v. Scr. 4 1/2 % —.
 Magdeburg-Halberstadt 4 1/2 % —.
 Banken. Preuß. Hypothek-Actien —.
 Wechsel-Course. Kurz Wien 76.
 Schluß matt.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Auf den 9. Mai d. Js. Vormittags 9 Uhr sollen an hiesiger Gerichtsstelle verschiedenes Steinbruchshandwerkzeug als: Hammer, Bohrer, Hacken, Picken, Karren, einige Kleidungsstücke und dergl. meistbietend gegen sofortige Zahlung im Preuß. Courant verkauft werden.
 Lauchstädt, d. 20. April 1867.

Königl. Kreisgerichts-Commission.

Die Eigenthümer der in der Zeit vom 1. Septbr. 1865 bis ult. März 1866 verlegten Pfandscheine — sämtlich gelb bedruckte Pfandscheine — werden nochmals hierdurch erinnert, die Einlösung oder Erneuerung derselben nicht bis in die letzten Tage vor der am 6. Mai d. J. beginnenden Auction zu verschieben, wenn dieselben auf baldige Abfertigung darin rechnen wollen.
 Halle, d. 25. April 1867.
 Der Kurator des städtischen Leih-Amtes. Kaufmann.

Fortsetzung der Auction gr. Ulrichstraße Nr. 4 den 30. April e. Nachmittag 1 Uhr. W. Elste.

Ein in der nächsten Nähe von Eisleben belegener, in gutem baulichen Zustande befindlicher Gasthof mit einer sehr besuchten Schenkwirtschaft, bestehend aus Wohnhaus mit Tanzsaal, Scheune, Stallung, Garten mit überbauter Regelebahn und circa 15 Morg. Acker, soll aus freier Hand verkauft werden.
 Im Auftrage des Besitzers erlaube ich Kauflustige, ihre Gebote bis zum 5. Mai nach Einsicht der Verkaufsbedingungen bei mir abzugeben.
 Eisleben, den 16. April 1867.
 Der Justizrath Bindewald.

Für eine Fabrik wird ein kautionsfähiger, anständiger Mann als Lager-Verwalter u. Personal-Aufsicher unter vortheilhaftesten Bedingungen verlangt. Fr. Adressen mit näheren Angaben an das Friedrichstädt. Intelligenz-Comité, Berlin, Lindenstr. 89 unter R. 127.

Credit-Verein in Cönnern.

Wir bewilligen bis auf Weiteres für Einlagen in Beträgen von 100 \mathcal{M} . an und darüber:
 4 1/2 % p. a. bei 6 monatlicher Kündigung,
 4 % " " " 3 " "
 3 1/2 % " " " 1 " "
 Betreffs der Einlagen unter 100 \mathcal{M} . behält es sein bisheriges Bewenden.

Der Vorstand.
 Eine Predigertochter, 23 J. alt, im Kochen u. weibl. Arbeit. erfahren, sich gern allen häusl. Arbeiten unterzieht, sucht bei sehr bescheid. Ansprüchen Stelle durch Frau Binneweiß.

Eine Partie zur rückgesetzte Hand: Koffer, Reise- und Schul-Taschen empfindlich zu äußerst billigen Preisen
C. Weyland, gr. Klausstr. 4.

182ste allerhöchst genehmigte
Frankfurter Stadtlotterie
 Hauptgewinn: fl. 200,000 im glücklichen Falle,
 1 Prämie von fl. 100,000, 1 Preis von 100,000 Gulden, 1 a 50,000, 25,000, 20,000 u. s. f.
 Ziehung 1. Classe: 5. u. 6. Juni.
 Ganze Loose für 3 \mathcal{M} . 13 Gr.; Halbe für 1 \mathcal{M} . 22 Gr.; Viertel für 26 Gr.; Achtel für 13 Gr.
Bei dem nicht sehr großen Vorrath, ist es sehr wichtig, sich jetzt schon den Bedarf zu sichern. Man bittet daher, sich sofort zu wenden an das Handlungshaus
Salomon Levy, Wertheilgenstraße 28. Frankfurt a/M.

Eine neumilchende Kuh ist zu verkaufen in Müllerdorf Nr. 3.
 Gebauer-Schweigsche Buchdruckerei in Halle.

Ein Capital von 12500 \mathcal{M} . welches zur ersten Hypothek und 4 1/2 % Zinsen auf Ackergundstücken, die mehr als pupillarische Sicherheit gewähren, eingetragen seuff, wird ganz oder 10000 \mathcal{M} . davon, welchen letztern der Vorzug eingeräumt werden soll, zu cediren gesucht. Dieferten bittet man an **Ed. Stückrath** in der Erped. d. Ztg. gelangen zu lassen.

Kalkbrennerei.

Mit dem heutigen Tage eröffne ich neben meiner Ziegelei noch ein Kalkgeschäff und fecht es von heute ab täglich frischen Weiskalk a Bispel 6 1/2 \mathcal{M} . Graufalk a Bispel 6 \mathcal{M} . Ziegelei und Kalkbrennerei bei Radegast, den 27. April 1867.
W. Köpert.

Die Preßbefeisfabrikation ohne Brennerei.

wie ich sie selbst schon lange, fast ohne Einrichtungskosten betriebe, so daß ein Pfund nicht über 2 1/2 Gr. zu stehen kommt, lehre ich praktisch in meiner Fabrik. P. H. 55 poste rest. Arnstadt franco.

Ein junges, anständiges und gut empfohlenes Mädchen, welches das Schneidern und Putzmachen erlernt hat, sucht Stellung unter bescheidenen Ansprüchen.
G. Koelbel in Querfurt.

Drei fette Schweine stehen zum Verkauf Siebichenstein, Trothaer Straße Nr. 5.

Fette Döfen.

50 Stück hochfette bayrische Döfen verkauft die Wirthschaft in Salzünde. Melbungen beim Hof-Inspector **Frank**.
 Ein brauner Wallach, 8 Jahr alt, gesund und kräftig, steht zum Verkauf Mülhbrücke Nr. 6.

Freie Gemeinde in Halle.

Dienstag den 30. April Abends 8 Uhr im Saale des Herrn Landmann, gr. Brauhausgasse Nr. 9, Vortrag vom Prediger **Czercki** aus Schneidemühl.

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.
(Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 6 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 12 1/2 Sgr.
Insertionsgebühren 1 Sgr. 6 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N^o 100.

Halle, Dienstag den 30. April
Hierzu zwei Beilagen.

1867.

Zur Tages-Situation.

Die Anzeichen einer friedlichen Ausgleichung des drohenden Conflictes mehrten sich. In Frankreich selbst lassen sich immer zahlreichere Stimmen nach dieser Richtung hin vernehmen. Nachdem der Friedens-Adresse der Pariser Studenten die in gleichem Sinne gehaltenen Antwort der dortigen Arbeiter auf den Friedensgruß ihrer Berliner Genossen gefolgt ist, hat nun auch der gesetzgebende Körper Frankreichs durch das Votum seiner Bureau's gegen die Interpellation Jules Favre's seine Uebereinstimmung, wenigstens mit einer ruhigeren Behandlung der schwedischen Frage, kundgegeben. Wir stellen die Meldung darüber mit den sonstigen neuesten Nachrichten, welche eine friedlichere Wendung besätigen, nachstehend zusammen.

Wien, d. 27. April. Mehrere Morgenblätter constatiren nach anscheinend guter Information, daß Oesterreich, bevor noch von anderen Vermittlungsvorschlägen die Rede gewesen, den streitenden Parteien in der Luxemburgischen Frage folgende, auch den übrigen Großmächten mitgetheilte Alternative vorgeschlagen habe: Entweder mit Räumung und Schließung der Festungswerke verbundene Neutralisirung Luxemburgs, oder Abtretung des Großherzogthums an Belgien und Aufnahme desselben in die Belgische Neutralität. Letzterer Vorschlag sei Seitens der Belgischen Regierung selbst auf Widerspruch gestoßen, und zwar wegen Schwierigkeiten, welche sich aus der Belgischen Verfassung herleiten. Nachdem der Kaiser Napoleon seinen durch Vertrag mit dem Könige der Niederlande gewissermaßen schon erworbenen Rechten entzaget, streite nunmehr der erste auf Neutralisirung Luxemburgs gerichtete Vorschlag Oesterreichs wieder in Wirksamkeit.

Wien, d. 27. April. Schweizer's „Wiener Correspondenz“ will wissen, daß eine Konferenz in London in Aussicht stehe. Es scheint Neigung vorhanden, das Luxemburger Besatzungsrecht durch eine Garantieübernahme der europäischen Mächte ablösen zu lassen.

Wien, d. 28. April, Morgens. Die heutige offiziöse „Debatte“ erzählt, daß im Verlaufe des gestrigen Tages Nachrichten eingetroffen sind, nach welchen die Oesterreichischen Propositionen Seitens des Berliner Cabinets als Basis für weitere Verständigungsunterhandlungen angenommen wären. Der Zusammentritt der Londoner Konferenz soll als gesichert erscheinen.

Paris, d. 27. April, Nachmittags. In der gesetzgebenden Versammlung wurde die Interpellation Jules Favre's betreffs Luxemburgs von dem Bureau verworfen in Folge eines Briefes von Rouher, worin dieser erklärt, daß, wenn es möglich gewesen wäre, unverzüglich Erklärungen in dieser Angelegenheit zu geben, sich die Regierung beistimmen würde, sie auf die Tribüne zu bringen; aber Verhandlungen, die sich der Erhaltung des europäischen Friedens günstig gestalten, seien eingeleitet und werden von den Großmächten eifrig betrieben. Diese Sachlage lege der Regierung die größten Reserven auf; er glaube daher nicht, die Verantwortlichkeit einer öffentlichen Debatte auf sich laden zu können. Gegenüber der natürlichen Aufregung der öffentlichen Meinung schlage er nur mit Bedauern die Vertagung dieser Diskussion vor. Die Regierung sei entschlossen, diesen wichtigen Gegenstand, sobald es die Umstände irgend erlauben, zur Behandlung den Kammern vorzulegen.

Paris, d. 27. April. Man versichert aus guter Quelle als positiv, daß Preußen auf eine Konferenz eingeht, die in London stattfinden soll. — Das neue Journal „Le Mouvement“ glaubt aus guter Quelle zu wissen, daß Rußland die Neutralisation Luxemburgs sowie dessen Abtretung an Belgien, unter Vorbehalt einer Kompensation für Frankreich an der belgischen Grenze, vorgeschlagen habe, und daß England diesem Vorschlage beistimme. Oesterreich dagegen schlage bloß die Neutralisirung des Großherzogthums vor. Die drei Mächte seien einig, die Räumung Luxemburgs zu empfehlen.



rief des Staats-
e Börse guten
en Schluß fest-
gestiegen war,
von Mittags 1

amentritt einer
tet. — Auf
Amerikaner

Privatschreiben
nungen Frank-
Interesse einer
nd. — Die

ischen Kammer
erliche und die
den beiderseits
würde.

tigen Pri-
he Course und
i guter Stim-
Actien 164 1/2

8—99 3/4 bz.;
; Amerikaner

bin-Mindener
Rheinische 107

Mainz-Eud-
ffische 1. Prä-
3 Wien 76 1/2

haben gerucht:
ter im König-

Wien, d. 28. April, Morgens. Die heutige offiziöse „Debatte“ erzählt, daß im Verlaufe des gestrigen Tages Nachrichten eingetroffen sind, nach welchen die Oesterreichischen Propositionen Seitens des Berliner Cabinets als Basis für weitere Verständigungsunterhandlungen angenommen wären. Der Zusammentritt der Londoner Konferenz soll als gesichert erscheinen.

Paris, d. 27. April, Nachmittags. In der gesetzgebenden Versammlung wurde die Interpellation Jules Favre's betreffs Luxemburgs von dem Bureau verworfen in Folge eines Briefes von Rouher, worin dieser erklärt, daß, wenn es möglich gewesen wäre, unverzüglich Erklärungen in dieser Angelegenheit zu geben, sich die Regierung beistimmen würde, sie auf die Tribüne zu bringen; aber Verhandlungen, die sich der Erhaltung des europäischen Friedens günstig gestalten, seien eingeleitet und werden von den Großmächten eifrig betrieben. Diese Sachlage lege der Regierung die größten Reserven auf; er glaube daher nicht, die Verantwortlichkeit einer öffentlichen Debatte auf sich laden zu können. Gegenüber der natürlichen Aufregung der öffentlichen Meinung schlage er nur mit Bedauern die Vertagung dieser Diskussion vor. Die Regierung sei entschlossen, diesen wichtigen Gegenstand, sobald es die Umstände irgend erlauben, zur Behandlung den Kammern vorzulegen.

Paris, d. 27. April. Man versichert aus guter Quelle als positiv, daß Preußen auf eine Konferenz eingeht, die in London stattfinden soll. — Das neue Journal „Le Mouvement“ glaubt aus guter Quelle zu wissen, daß Rußland die Neutralisation Luxemburgs sowie dessen Abtretung an Belgien, unter Vorbehalt einer Kompensation für Frankreich an der belgischen Grenze, vorgeschlagen habe, und daß England diesem Vorschlage beistimme. Oesterreich dagegen schlage bloß die Neutralisirung des Großherzogthums vor. Die drei Mächte seien einig, die Räumung Luxemburgs zu empfehlen.